



Industrie- und Handelskammer
Reutlingen

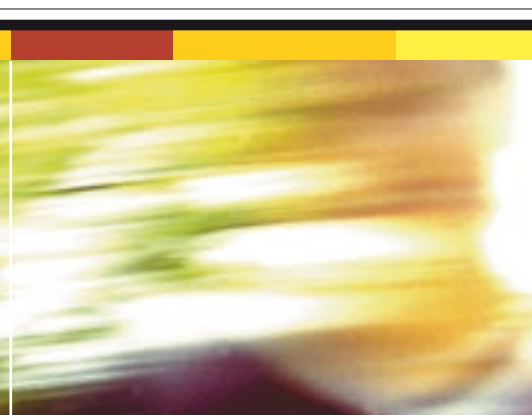
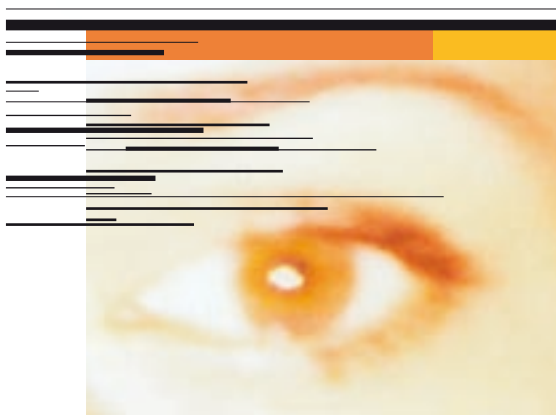
Reutlingen | Tübingen | Zollernalb

Für die Berufswahl der
Schülerinnen und Schüler
der **Abgungsklassen 2009**



Schule *und was dann?*

Der Weg in den Beruf



Wir bauen auf Dich.

Denn W I R sind die Zukunft von SchwörerHaus – Du auch?

**Wir sind über 70 Auszubildende in 14 verschiedenen Berufen.
Wir packen alle kräftig mit an und haben Spass dabei.**

Gesucht:

Dynamischer Teamplayer zur Stärkung unseres Azubi-Teams.

Zur Auswahl:

Folgende Ausbildungsberufe mit Zukunftsperspektive:

- Tischler/-in
- Zimmerer/Zimmerin
- Holzbearbeitungsmechaniker/-in
- Industriemechaniker/-in
- Mechatroniker/-in
- Elektroniker/-in
- Anlagenmechaniker/-in
- KFZ-Mechatroniker/-in
- Industriekaufrau/-mann
- Fachinformatiker/-in
- Bauzeichner/-in
- Bachelor of arts
Fachrichtung Industrie
- Bachelor of engineering
Fachrichtung Holztechnik
- Bachelor of engineering
Wirtschaftsingenieurwesen Holztechnik

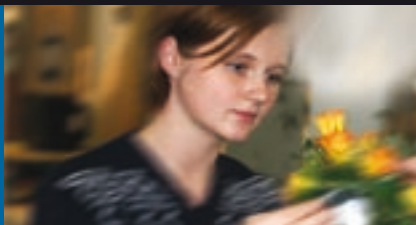
Wenn Du unser Team mit Deinem großen Engagement und Interesse bereichern willst, dann schreib an unseren Coach:

SchwörerHaus KG
Bianca Looch-Hummel
Hans-Schwörer-Straße 8
72531 Hohenstein

Du willst noch mehr Informationen?
Unter www.schwoerer.de wirst
Du fündig oder ruf einfach an
Telefon 0 73 87/16- 257



Karriere *mit Lehre*



Die regionalen Unternehmen bieten gute Ausbildungschancen

Jugendliche, die die Schule verlassen und sich für einen Beruf entscheiden wollen, haben viele Chancen, aber oft wenige Informationen über die große Vielfalt von Berufen und Ausbildungsmöglichkeiten. Was soll ich werden? Wo habe ich die besten Chancen? Welcher Beruf hat Zukunft? Wo kann ich meine Fähigkeiten am besten einsetzen und welcher Job würde mir Spaß machen? Am Anfang hat man mehr Fragen als Antworten.

Diese Broschüre soll helfen, den richtigen Weg zu finden. Die regionalen Industrie-, Handels- und Dienstleistungsunternehmen bilden in mehr als 100 technischen und kaufmännischen Berufen aus, bieten eine große Fülle von zukunftsorientierten Möglichkeiten. Sie brauchen junge Frauen und Männer, die zeigen wollen, was sie können und die „Karriere mit Lehre“ machen wollen.

Da sind zum einen die klassischen technischen Berufe, wie zum Beispiel der Industriemechaniker und die modernisierten Industrieelektroniker-Berufe oder der Technische Zeichner. Zum anderen die traditionellen kaufmännischen Berufe, wie zum

Beispiel der Industriekaufmann, der Bankkaufmann, die breite Palette der Büroberufe. Aber auch in den letzten Jahren neu entstandene Berufe sind für Jugendliche sehr attraktiv. Erwähnt seien hier nur die Berufe der Informationstechnologie (die so genannten IT-Berufe), die Druck- und Medienberufe, der Mechatroniker oder der Mikrotechnologie: auch sie stehen für moderne Berufe und Zukunftschancen.

Generell ist der Bedarf an gut ausgebildeten, qualifizierten Fachkräften groß. Die Unternehmen suchen Jugendliche, die leistungsbereit, die – auch schon bei der Berufswahl – flexibel sind und Karriere machen wollen. Denn nach der Ausbildung, die zum Abschluss vor der Industrie- und Handelskammer Reutlingen führt, ist der Weg noch lange nicht zu Ende. Die Unternehmen selbst, aber auch die Industrie- und Handelskammer Reutlingen bieten eine breite Palette von Weiterbildungsmöglichkeiten. Das duale Ausbildungssystem, die gleichzeitige Ausbildung in Betrieb und Berufsschule, bietet zudem Chancen, auf Fachschulen, Fachhochschulen oder Universitäten überzuwechseln.

Unsere Botschaft an die Jugendlichen, aber auch deren Eltern, die die Berufswahl verantwortlich begleiten, heißt: Informieren Sie sich, entscheiden Sie sich und steigen Sie jetzt ein. 1800 Ausbildungsbetriebe in den Landkreisen Reutlingen, Tübingen und Zollern-Alb warten auf Ihre Bewerbung. Hauptschüler, Realschüler und Abiturienten können aus mehr als 100 Ausbildungsberufen wählen. Den Aktiven stehen viele Chancen offen.



Walter Herrmann
Stv. Hauptgeschäftsführer
der IHK Reutlingen
Leiter Bereich Aus- und Weiterbildung

Hier sind die
spritzigsten Ideen
für deine

ZUKUNFT

www.lechler.de

Präzisionsdüsen und Sprühsysteme für Industrie, Hüttentechnik, Umwelttechnik und Landwirtschaft

Als einer der weltweit führenden Hersteller entwickeln und produzieren wir über 20.000 verschiedene Düsen zum Versprühen von Flüssigkeiten, liefern an Kunden in den unterschiedlichsten Branchen und sind mit eigenen Tochterunternehmen und Vertretungen international präsent.

Das sind deine Ausbildungsmöglichkeiten bei Lechler:

- **Industriekaufmann/-frau**
- **Industriemechaniker/-in**
- **Verfahrensmechaniker/-in, Fachrichtung Kunststoff, Keramik**
- **Berufsakademie, Studienbereich**
 - Betriebswirtschaft
 - Maschinenbau
 - Wirtschaftsingenieurwesen

Sende deine Bewerbungsunterlagen an:



Lechler GmbH
 Präzisionsdüsen · Tropfenabscheider
 Personalwesen
 Postfach 13 23 · 72544 Metzingen / Germany
 Tel.: (0 71 23) 962-0 · E-Mail: personal@lechler.de

Eure Ausbildung – Ein großer Schritt

Hierfür sind wir der richtige Partner!



Wir sind eine moderne Kommunalverwaltung mit ca. 2000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Unsere Anstrengungen gelten den Bürgern der Stadt, um deren Wünsche und Anliegen mit einem guten Service schnell und kompetent zu bearbeiten. Um eine Stadt mit über 110.000 Einwohnern am „laufen“ zu halten, müssen viele Entscheidungen getroffen und die verschiedensten Aufgaben erfüllt werden.

Ihr seht, jeder Tag bedeutet eine neue Herausforderung. **Dazu brauchen wir Euch!**

Ihr habt bei uns folgende vielfältige Entwicklungs- und Ausbildungsmöglichkeiten:

Verwaltung:

- Bachelor of Arts (B. A.)
Studiengang Public Management (gehobener Verwaltungsdienst)
- Beamtin/Beamter im mittleren Verwaltungsdienst
- Verwaltungsfachangestellte/
Verwaltungsfachangestellter
- Fachangestellte/Fachangestellter für Bürokommunikation
- Fachangestellte/Fachangestellter für Medien- und Informationsdienste
- Bachelor of Science (B. Sc.)
Studiengang Wirtschaftsinformatik
- Bachelor of Arts (B. A.)
Studiengang Sozialwirtschaft
- Bachelor of Arts (B. A.)
Studiengang Sozialpädagogik

Technik:

- Bauzeichnerin/Bauzeichner – Architektur
- Bauzeichnerin/Bauzeichner
Tief-, Straßen- und Landschaftsbau
- Vermessungstechnikerin/Vermessungstechniker

Handwerk:

- Systemelektronikerin/Systemelektroniker
Fachrichtung Automatisierungstechnik
- Forstwirtin/Forstwirt
- Kraftfahrzeugmechatronikerin/
Kraftfahrzeugmechatroniker
Fachrichtung Nutzfahrzeugtechnik
- Straßenbauerin/Straßenbauer
- Fachkraft für Abwassertechnik
- Tischlerin/Tischler
- Bestattungsfachkraft

Tageseinrichtungen für Kinder:

- Erzieherin/Erzieher im Berufspraktikum
- Kinderpflegerin/Kinderpfleger im Berufspraktikum
- Einjähriges Berufskolleg für Praktikantinnen/Praktikanten

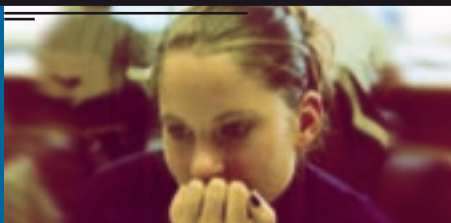
Stadt Reutlingen |

Stadtverwaltung Reutlingen
 Hauptamt/Personalabteilung
 Marktplatz 22, 72764 Reutlingen
 www.reutlingen.de

Haben wir euer Interesse für einen abwechslungsreichen und verantwortungsvollen Ausbildungsberuf geweckt?

Weitere Auskünfte erteilt gerne Frau Miller, Telefon 0 71 21/303-2350.

Fragen zur Berufswahl?



Hier sind die Antworten!

- ▶ Welchen Beruf soll ich ergreifen?
- ▶ Wer bildet aus?
- ▶ Wie bewerbe ich mich richtig?

Fragen über Fragen: *Der Weg in den Beruf*, die IHK-Broschüre für Schulabgänger und Berufseinsteiger, gibt Antworten. Hier findet ihr jede Menge Infos und Tipps, damit die (Berufs-)Wahl nicht zur Qual wird. Denn die Entscheidung für eine Ausbildung will sorgfältig getroffen werden. Der Arbeitsmarkt birgt Risiken, aber auch Chancen. Neue Berufsfelder entstehen, alte verschwinden. Eine Lehre zu finden, noch dazu im Traumjob, ist schwierig. Die Anforderungen an die Bewerber steigen. Dennoch besteht kein Grund, den Kopf in den Sand zu stecken. Engagierte und qualifizierte Nachwuchskräfte werden immer gesucht.

Diese Broschüre vermittelt euch einen Überblick über Ausbildungsberufe in Industrie, Handel und Dienstleistungen. *Der Weg in den Beruf* ist ein Service der Industrie- und Handelskammer (IHK), dem Partner der Berufseinsteiger und der Betriebe. Die IHK berät euch in allen Fragen rund um den Ausbildungsvertrag, überwacht die Ausbildung in den Betrieben und nimmt Zwischen- und Abschlussprüfungen ab.

Erst lesen, dann
Berufswahl treffen!



Inhalt

- 3 Fragen zur Berufswahl
- 4 Inhalt
- 5 Impressum
- 6 IHK Reutlingen – Partner für Aus- und Weiterbildung
- 8 Stärken und Schwächen
- 9 Berufsausbildung: ein Modell mit Zukunft



Leitfaden für die Berufswahl

- 10 Persönlichkeitscheck
- 11 Gesucht: Fähigkeiten und Stärken
- 12 Was meinen die Eltern? Was raten Freunde?
- 13 Schnupperlehre: Mach den Praxistest
- 18–21 Karriere mit Lehre
- 22 Hat mein Traumjob Zukunft?
- 23 Internetadressen – surf mal vorbei



Infos über verschiedene Berufe (eine Auswahl)

- 24 Metall- und Elektroberufe
- 31 IT-Berufe
- 32 Medienberufe
- 34 Gastronomieberufe
- 36 Handelsberufe
- 37 Kaufmännische Berufe
- 38 Logistikberufe
- 39 Sonstige Berufe



Tipps für eine gute Bewerbung und einen guten Berufsstart

- 40 Die drei wichtigsten Phasen der Berufswahl
- 41 Checkliste für die Bewerbung
- 42 Neun Richtige für jedes Bewerbungsanschreiben
- 43 Keine Panik vor dem Eignungstest
- 44 Wie überzeugst du im Vorstellungsgespräch?
- 46 Tipps zum Vorstellungsgespräch



Impressum:

- Herausgeber: Industrie- und Handelskammer Reutlingen
Abteilung Berufliche Bildung
Hindenburgstraße 54
72762 Reutlingen
fon (0 71 21) 2 01-0
fax (0 71 21) 2 01-4120
www.reutlingen.ihk.de
- Verlag: WEKA info verlag gmbh
Lechstraße 2
86415 Mering
www.weka-info.de
www.zukunftschancen.de
- Druck: 6500 Exemplare, 12. Auflage
Auf umweltfreundlichem Papier
©by WEKA-Verlag. Nachdruck – auch auszugsweise –
nicht gestattet.



IHK Reutlingen

Partner für Aus- und Weiterbildung



In der Industrie- und Handelskammer steht ein Team von Ausbildungsberatern in Fragen der Berufsausbildung für Sie bereit.

► **Informieren Sie sich!!**

Service für Auszubildende und Eltern:

Beratung in allen das Ausbildungsverhältnis betreffenden Fragen, z. B. Ausbildungsinhalte, Prüfungen, Weiterbildungsmöglichkeiten, Vertragsgestaltung, Ausbildungszeit, Jugendarbeitsschutzgesetz.



Die Voraussetzungen eines Betriebes für die Ausbildung werden in der Industrie- und Handelskammer überprüft, Auszubildende erhalten einen von der IHK geprüften Ausbildungsvertrag und legen bei der IHK ihre Zwischen- und Abschlussprüfung ab. Bei Schwierigkeiten während des Ausbildungsverhältnisses in Betrieb oder Schule kann die IHK als Vermittler eingeschaltet werden.

In IHK-Seminaren oder Praktikas können Azubis sich auf die Prüfung vorbereiten oder ihr Wissen vertiefen.



Die IHK fördert Azubis, wenn sie zu den Prüfungsbesten gehören (Begabtenförderung). Nach der Ausbildung bietet die IHK außerdem Lehrgänge mit anerkannten IHK-Zertifikaten und verschiedene Seminare als Weiterbildungsmöglichkeit an.

Tipps und Informationen zur Bewerbung finden Sie in dieser Ausbildungsbroschüre.

Mit einer qualifizierten Berufsausbildung schaffen Sie sich ideale Voraussetzungen für eine sichere Zukunft.

► **Auskunft erteilt:**

Die IHK-Ausbildungsabteilung
(siehe Übersicht auf der folgenden Seite).



Industrie- und Handelskammer
Reutlingen

Reutlingen | Tübingen | Zollernalb

Unser Service im Überblick: Die IHK-Ausbildungsabteilung

Die Ausbildungsabteilung der IHK Reutlingen kümmert sich um alle Belange rund um die berufliche Ausbildung. Sie ist in erster Linie zuständig für die Anliegen der Unternehmen, aber auch für die der Auszubildenden. Die IHK-Ausbildungsberater betreuen und beraten die IHK-Ausbildungsbetriebe. Sie prüfen vor und während der Ausbildung, ob die gesetzlich geregelten Anforderungen erfüllt sind. Auch die Auszubildenden werden von den IHK-Mitarbeitern beraten. Die IHK führt zudem sämtliche Zwischen- und Abschlussprüfungen durch. Wenn Sie Ausbildungsbetrieb sind oder ausbilden wollen, steht Ihnen das IHK-Team jederzeit mit Rat und Tat zur Verfügung.

Das IHK-Berufsausbildungs-Team:

• Grundsatzfragen •



Walter Herrmann, Tel.: 2 01-1 13
E-Mail: herrmann@reutlingen.ihk.de

Barbara Stooß, Tel.: 2 01-1 41
E-Mail: stooss@reutlingen.ihk.de



Ausbildungsberatung, Prüfungswesen, Verzeichnis der Ausbildungsverhältnisse:

• Technische Berufe •



Metall und Elektro, IT-Berufe

Werner Häbe, Tel.: 2 01-1 45
E-Mail: haebe@reutlingen.ihk.de

Diana Majer, Tel.: 2 01-1 46
E-Mail: majer@reutlingen.ihk.de



Textil, Bau, Druck etc.

Gerhard Döbele, Tel.: 2 01-1 43
E-Mail: doebele@reutlingen.ihk.de

Christiane Danzer, Tel.: 2 01-1 60
E-Mail: danzer@reutlingen.ihk.de



• Kaufmännische Berufe •



Industrie

Hanspeter Effenberger, Tel.: 2 01-1 61
E-Mail: effenberger@reutlingen.ihk.de

Silvia Faigle, Tel.: 2 01-1 62
E-Mail: faigle@reutlingen.ihk.de



Groß- und Einzelhandel

Lothar Rein, Tel.: 2 01-1 65
E-Mail: rein@reutlingen.ihk.de

Marion Schütte, Tel.: 2 01-1 63
E-Mail: schuette@reutlingen.ihk.de



Banken, Verkehr, Gastgewerbe, IT-Berufe

Hans-Jörg Thoma, Tel.: 2 01-1 64
E-Mail: thoma@reutlingen.ihk.de

Monika Zerner, Tel.: 2 01-1 66
E-Mail: zerner@reutlingen.ihk.de





Stärken und Schwächen



In die Lehre gehen

So schätzen Ausbildungsbetriebe die Stärken und Schwächen von Schulabgängern ein.

Das sind die Stärken:

- ▶ Teamfähigkeit
- ▶ Kommunikatives Verhalten
- ▶ Kooperation
- ▶ Kritikfähigkeit
- ▶ Leistungsbereitschaft

Das sind die Schwächen:

- ▶ Einstellung zur Arbeit
- ▶ Selbstständiges Lernen
- ▶ Verantwortungsbewusstsein
- ▶ Belastbarkeit
- ▶ Logisches Denken

Vieles spricht für eine Lehre. Deshalb ziehen inzwischen auch Abiturienten betriebliche Ausbildung dem Studium vor.

Das sind die fünf wichtigsten Gründe für eine Lehre:

1. Mit einer abgeschlossenen Lehre steigen die Chancen auf dem Arbeitsmarkt.
2. Die Ausbildung ist abwechslungsreich und interessant.
3. Bereits während der Ausbildung erhalten Lehrlinge Geld.
4. Mit einer abgeschlossenen Lehre steigen die Aufstiegschancen im Beruf.
5. Nach der Lehre bieten sich betriebliche Weiterbildungsmöglichkeiten an.

Der Wunschkandidat

Vieles spricht dafür

Viele Betriebe beklagen eine mangelnde Qualifikation der Schulabgänger. Dies ergab eine Studie des Instituts der Deutschen Wirtschaft (IW) in Köln. Rechnen, Schreiben und Allgemeinbildung wurden als auffälligste Schwachpunkte genannt. Die acht Eigenschaften eines idealtypischen Schulabgängers, die Prof. Dr. Winfried Schlaffke vom Institut der Deutschen Wirtschaft anführt, entpuppen sich häufig als Wunschvorstellungen.

Die acht Eigenschaften eines idealen Schulabgängers:

1. Er kann lesen
2. Er kann schreiben
3. Er kann rechnen
4. Er beherrscht eine Fremdsprache
5. Er kann arbeiten
6. Er kann mit Menschen umgehen
7. Er denkt an sich und andere
8. Er kennt den Satz von John F. Kennedy
"Frage nicht immer, was der Staat für dich tun kann, sondern frage dich, was du für den Staat und das Gemeinwohl tun kannst."

Berufsausbildung

Ein Modell mit Zukunft

Die Praxisnähe der betrieblichen Berufsausbildung garantiert die schnelle Anpassung an den ständigen wirtschaftlichen und technischen Wandel.

Nur hier kann die notwendige Berufserfahrung vermittelt und auf die ständig wachsenden Anforderungen der Arbeitswelt vorbereitet werden.

Ausserdem wird sichergestellt, dass der Übergang von der Ausbildung in das Berufsleben nahezu reibungslos möglich ist. Dies zeigt die Zahl der jugendlichen Arbeitslosen, die in Deutschland erheblich unter den Werten des europäischen Auslands liegt.

Ca. 373 anerkannte Ausbildungsberufe bieten eine solide Grundlage für das Erwerbsleben und sichern berufliche Mobilität. Sie sind die Basis für mehr als 40.000 Tätigkeiten, die in der Wirtschaft angeboten werden.

Die Wirtschaft lässt sich die Ausbildung viel Geld kosten. In Industrie, Handel und Dienstleistungen betragen die Kosten für ein Ausbildungsjahr im Durchschnitt 17.000 €. Hierzu gehören neben den Ausbildungsvergütungen auch Ausgaben für das Ausbildungspersonal, für Maschinen und Werkstoffe. Die Auszubildenden leisten insbesondere gegen Ende ihrer Ausbildungszeit schon Arbeit, die sich für die Betriebe in Euro und Cent auszahlt; der durchschnittliche Jahresertrag der von Auszubildenden geleisteten Arbeit beläuft sich in diesen Berufen auf etwa 6.000 €. Ein Auszubildender kostet also unter dem Strich ca. 11.000 € pro Jahr. Dies ist ein Beitrag der Wirtschaft für die Zukunft unserer Jugend und die Sicherung des Fachkräftebedarfs.



Was will ich?

Es gibt 373 verschiedene Ausbildungsberufe. Doch welcher ist für dich der richtige? Diese Tipps erleichtern dir die Berufswahl. Mache dir ein genaues Bild von dir: Was interessiert dich? Hat dein Beruf Zukunft? Wie sind die Aussichten auf einen Ausbildungsplatz? In manchen Bereichen sind Lehrstellen von vielen heiß begehrt. Deshalb: Rechtzeitig Alternativen überlegen!

Der Persönlichkeits-Check

Was kann ich?

Was will ich?

Wer seine Fähigkeiten, Interessen, Eigenschaften und Schwächen gut kennt, dem fällt es leichter, einen geeigneten Beruf zu finden. Wenn du selber nicht weißt, was du willst, wie sollen es dann die anderen wissen?

Ein Beruf passt zu dir, wenn die Anforderungen des Berufs mit deinen Fähigkeiten übereinstimmen und wenn deine Erwartungen an den Beruf tatsächlich erfüllt werden.

Leitfaden für die Berufswahl



Deine persönlichen Interessen und Fähigkeiten, nicht zwischenzeitliche Launen, sollten deine Berufswahl entscheiden. Das ist die Basis für die Fragen deines Persönlichkeits-Checks.

Fähigkeiten und Stärken gesucht:

Mit diesen Fragen lassen sich deine Erwartungen und Fähigkeiten genauer feststellen. So kristallisieren sich die für dich geeigneten Berufsfelder heraus.

Hm, welcher Arbeitsort?

- ▶ *In welcher Branche möchte ich überhaupt tätig sein?*
- ▶ *Der Arbeitsort gibt weitere Aufschlüsse: Wo möchte ich arbeiten? Im Freien? Oder doch lieber in der Werkstatt? Im Labor? In einer Praxis?
Wie wäre es mit einem Bürojob?*
- ▶ *Womit möchte ich arbeiten?
Arbeitsmittel und Arbeitsgegenstände gibt es viele: Computer, Bilanzen, Motoren, Erde, Formulare, Reagenzgläser u.v.a.*
- ▶ *Oder möchte ich lieber mit Menschen zu tun haben? Im Verkauf? In der Gastronomie? Liegt mir Beraten, Verhandeln und Verkaufen? Kann ich überzeugen?*
- ▶ *Bin ich kontaktfreudig, sprachgewandt und verständnisvoll? Wie sieht es mit Fremdsprachen aus?*
- ▶ *Möchte ich anderen Menschen helfen, sie pflegen, betreuen, erziehen und unterrichten? Dann böte sich ein sozialer Beruf an.*
- ▶ *Technisch? Bin ich technisch pfiffig? Hier kommt es darauf an, Anlagen, Geräte und Maschinen zu entwerfen, zu bedienen und zu reparieren.*



kaufmännisch. handwerklich. gestalterisch...?

- ▶ *Kaufmännisch? Mag ich häufigen Kontakt mit Kunden? Wie sieht es mit Büroarbeit aus: telefonieren, beraten, Briefe schreiben?*
- ▶ *Körperlich? Will ich zupacken, auch bei Schmutz und Staub? Wer eine „saubere“ Arbeit bevorzugt, wäre hier fehl am Platz.*
- ▶ *Gestalterisch? Bin ich kreativ? Gehen mir Entwürfe, Zeichnungen leicht von der Hand? Wie steht es um das räumliche Vorstellungsvermögen?*
- ▶ *Handwerklich? Bin ich handwerklich geschickt und arbeite exakt? (Konstruktions- und Bau-) Pläne zu lesen, darf kein Problem darstellen.*

Was meinen die *Eltern*?

Was raten *Freunde*?



Die Fragen rund um die Berufswahl sind nicht immer leicht und eindeutig zu beantworten. Freunde, Bekannte, Eltern und Verwandte können uns oft sehr gut einschätzen und wertvolle Tipps geben. So erfährst du, wie dich andere sehen und beurteilen. Außerdem empfiehlt es sich, möglichst frühzeitig Informationen über das Berufsbild, die allgemeinen Arbeitsbedingungen und die spezielle Situation im möglichen Ausbildungsbetrieb einzuholen, um die beruflichen Anforderungen kennen zu lernen.

Wie? Ganz einfach:

- ▶ Informationen der Agentur für Arbeit (vor allem im Berufsinformationszentrum - BIZ), der Berufsverbände und der IHK sowie anderer Institutionen lesen, Webadressen findest du auf Seite 19,
- ▶ Betriebe direkt anschreiben oder anrufen,
- ▶ Schnuppertage nutzen (oder sogar eine Schnupperlehre machen) und
- ▶ Praktika absolvieren.



Schnupperlehre:

Mach den Praxistest

Ein Betriebspraktikum ist immer sinnvoll – selbst wenn du dich schon für einen Beruf entschieden hast.



Informationen über den Wunschjob und Erfahrungen aus der Betriebspraxis sind äußerst wichtig und durch nichts zu ersetzen.

Für Hauptschüler handelt es sich beim Betriebspraktikum um einen Teil der Schulzeit in der achten Klasse, bei Realschülern und Gymnasiasten um eine freiwillige Sache: Sie müssen für eine Schnupperlehre Ferienzeit opfern. Das Betriebspraktikum stellt neben dem Besuch beim BIZ (Berufs- und Informationszentrum der Agentur für Arbeit) und neben Gesprächen mit dem Berufsberater, Lehrern und Eltern einen prima Praxistest dar. Als Praktikant kannst du dich außerdem gleich als Lehrling empfehlen. Die Aussicht auf den erhofften Ausbildungsplatz tröstet darüber hinweg, dass es für die Schnupperlehre in der Regel kein Geld gibt.

Und sollte sich tatsächlich herausstellen, dass der ursprünglich gewählte Job wohl doch nicht der richtige ist, hat sich das Praktikum ebenfalls gelohnt: Schließlich hast du dadurch einen Abbruch in der Probezeit vermieden. So bleibt noch Zeit, sich frühzeitig nach einer anderen Ausbildung umzusehen.

Biete im Bewerbungsschreiben an, dass du gerne im Betrieb Praxisluft schnuppern möchtest. So kann dich die Firma kennen lernen – das kommt bei den meisten Firmen gut an. Schließlich kaufen die nur ungern die Katze im Sack.

Bilanz ziehen

Mit einer simplen Liste kommt ihr euren Wünschen auf der nächsten Seite auf die Spur. Dadurch verbessert sich eure realistische Selbsteinschätzung – und die Chance auf die richtige Berufswahl.

Die Abbott Gruppe ist ein weltweit tätiges Unternehmen im Gesundheitswesen mit ca. 65.000 Mitarbeitern. Intensive Grundlagenforschung und eine beachtliche Entwicklungskapazität sichern die Zukunft für marktgängige Produkte und Wirkstoffe.

Wir bieten zum 01. September 2009 Ausbildungsplätze für den Beruf

- Industriekaufmann (m/w)

Für unseren Standort in Rangendingen mit über 300 Mitarbeitern suchen wir dynamische Auszubildende mit Interesse an neuen Aufgaben.

Für die Ausbildung ist die Mittlere Reife oder das Abitur wünschenswert.

Möchten Sie in einem zukunftsorientierten Unternehmen mitarbeiten?
Dann senden Sie uns bitte Ihre Bewerbungsunterlagen.

Fragen beantwortet Ihnen gerne:
Frau Sabrina Schmidt
Tel.: 07471/9973-213
E-mail: Sabrina.Schmidt@abbott.com

www.abbott.com

Abbott Vascular
Instruments
Deutschland GmbH
Personalabteilung
Rudolf-Diesel-Str. 29
72414 Rangendingen



Abbott
A Promise für Life



KRUG & PRIESTER

Suchen Sie einen interessanten Ausbildungsplatz in einem modernen, anerkannten Ausbildungsbetrieb? Wir bilden aus in den Berufen:

Industriemechaniker (m/w)

Industriekaufmann (m/w)

Krug & Priester ist ein mittelständisches Familienunternehmen mit weltweit über 500 Mitarbeitern und einer hohen Fertigungstiefe. Als führender Hersteller von Aktenvernichtern und Büro-Schneidemaschinen exportieren wir fast 80 Prozent unserer Produktion regelmäßig in über 130 Länder rund um den Globus. Eigene Vertriebsniederlassungen bestehen in den USA, in Kanada und in Frankreich.

Starten Sie Ihre Berufskarriere in einem zukunftsorientierten, international ausgerichteten Unternehmen und bewerben Sie sich schriftlich bei unserer Personalabteilung.

Krug & Priester GmbH & Co. KG
Simon-Schweitzer-Straße 34
D-72336 Balingen
Telefon (0 74 33) 2 69-370
Telefax (0 74 33) 2 69-200
info@krug-priester.com
www.krug-priester.com



Diözese Rottenburg-Stuttgart

Eugen-Bolz-Platz 1
72108 Rottenburg

Kontaktpersonen

Werner Kaltenmark
Leiter der Abteilung
Zentrale Verwaltung
Tel.: 0 74 72/16 93 09
Fax: 0 74 72/16 95 61
Wkaltenmark@bo.drs.de
www.drs.de

Lothar Baur
Abteilung Personalverwaltung

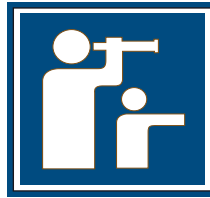
Tel.: 0 74 72/16 95 32
Fax: 0 74 72/16 96 03
Lbaur@bo.drs.de

Unternehmen

Die Diözese Rottenburg-Stuttgart hat über 2 Mio. Katholiken. Bei der Diözese und den 45 Dekanaten und 1.039 Kirchengemeinden sind über 20.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Hinzu kommen über 18.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von der Caritas, so dass die Diözese zu den großen Arbeitgebern im Land zählt. Bei der Diözese selbst sind ca. 4.500 Mitarbeiter, davon ca. 350 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Diözesankurie in Rottenburg und Stuttgart tätig. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Diözesankurie wirken im Namen des Bischofs bei der Leitung der Diözese mit, insbesondere in der Pastoral, in der Verwaltung und in Ausübung der richterlichen Gewalt. Zur Erfüllung der Aufgaben tragen Menschen mit unterschiedlichen Berufen und Funktionen bei. Neben pastoralen Ausbildungen bieten wir in Zusammenarbeit mit der BA Stuttgart/IHK Reutlingen Realschulabgängern und Abiturienten die Möglichkeit einer abwechslungsreichen und vielseitigen Ausbildung in der Verwaltung.

Ausbildungsplätze 2009

- Bachelor of Arts (B. A.)
Studiengang Dienstleistungsmanagement/Nonprofit-Organisationen
- Bürokauffrau/Bürokaufmann



RWT

Weitete Zusammenarbeit mit

Wirtschaftsprüfung
Steuerberatung
Rechtsberatung
Unternehmensberatung
Personalberatung

Reutlingen
Stuttgart
Albstadt
Mengen

Perspektive gesucht?

Beginnen Sie Ihre Ausbildung im Herbst 2009 bei uns. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Bachelor of Arts

Studiengang: Steuern und Prüfungswesen (BA)

Bachelor of Science

Studiengang: Wirtschaftsinformatik/IT-Prüfung (BA)

Steuerfachangestellte/-r

Kaufmann/-frau für Bürokommunikation

RWT
Personalabteilung
Charlottenstraße 45-51
72764 Reutlingen
Telefon: 07121 489-513
Telefax: 07121 489-500
personal@rwt-gruppe.de
www.rwt-gruppe.de

Mein Weg in die Zukunft...



Mehr Infos zum Download: www.reiff-gruppe.de

Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel
Industriekaufmann/-frau
Bürokaufmann/-frau

Fachkraft für Lagerlogistik m/w
Verfahrensmechaniker/-in für Kunststoff- und Kautschuktechnik, Formteile
Mechaniker/-in für Reifen- und Vulkanisationstechnik

Wir freuen uns auf Eure Bewerbung, online oder per Post an:

REIFF-Gruppe
Personalabteilung
Gabriele Schmalacker
Tübinger Straße 2-6
72762 Reutlingen
gabriele.schmalacker@reiff-gmbh.de

... jetzt für REIFF entscheiden!



Willkommen bei der ElringKlinger AG, dem international führenden Automobilzulieferer für Zylinderkopfdichtungen, Spezialdichtungen, Abschirmteile und Gehäusemodule für Motoren und Getriebe. Wir geben mit zukunftsweisenden Engineering-Lösungen neue Impulse für die Motorenentwicklung. Für einen Konzernumsatz von ca. 500 Mio. € sind über 3.100 Mitarbeiter weltweit an 20 Standorten aktiv. Um das zu bewegen, was unsere Kunden bewegt.

Einsteigen und Gas geben!

Starten Sie im Herbst 2009 Ihre berufliche Zukunft bei ElringKlinger.

Ausbildungsplätze 2009:

Willkommen im Team:

Wir bilden Sie aus

- Industriekaufmann/-frau
- Industriemechaniker/-in
- Werkzeugmechaniker/-in
- Verfahrensmechaniker/-in für Kunststoff-/Kautschuktechnik
- Produktionsfachkraft Chemie (m/w)

Berufsakademie

- Bachelor of Arts (m/w)
Studienbereich Wirtschaft, Studienrichtung Industrie
- Bachelor of Engineering (m/w)
Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen
- Bachelor of Engineering (m/w)
Studiengang Maschinenbau

Kombinationsausbildung

zum/zur Industriemechaniker/-in und
Bachelor of Engineering (m/w)
Studiengang Maschinenbau

Jetzt durchstarten.



ElringKlinger AG | Max-Eyth-Straße 2 | 72581 Dettingen/Erms
Fon 071 23 / 724-279 | Fax 071 23 / 724-428
personal@elringklinger.de | www.elringklinger.de



Mercedes-Benz



Ihre Zukunft im Logistik-Center Reutlingen

Ausbildung zur „Fachkraft für Lagerlogistik“

Sie suchen einen Ausbildungsplatz mit Zukunft?

Neben einer abgeschlossenen Schulausbildung mit Hauptschulabschluss oder höher sollten Sie weitere Voraussetzungen mitbringen:

- Freude am Lernen
- Leistungs- und Einsatzbereitschaft
- Kundenorientierung und Spaß an der Arbeit im Team

Wenn Sie dazu kreativ, flexibel und belastbar sind, freuen wir uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen.

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online über <http://www.daimler.com> und fügen Sie folgende Unterlagen als Anhang bei:
Lebenslauf mit Lichtbild; Zeugnisse, aktuellen Notenspiegel.

Das Logistik-Center in Reutlingen liefert seit 1991 täglich Original-Teile an Niederlassungen und Servicebetriebe in Süddeutschland. Von dem 110.000 qm großen Betriebsgelände in Reutlingen-Betzingen wird die gesamte Teileversorgung der Marken Mercedes-Benz und smart abgewickelt.

Mercedes-Benz Logistik-Center Reutlingen
Ein Werk der Daimler AG



Starten Sie mit uns in Ihre
erfolgreiche berufliche Zukunft!

Jetzt schon für
2009 bewerben!

 **Kreissparkasse
Reutlingen**

Sie suchen einen Ausbildungsplatz, der Ihnen Freude macht, Abwechslung, Vielseitigkeit und Kontakt mit anderen Menschen bietet? Einen Ausbildungsberuf, der Ihnen gute Aufstiegschancen und darüber hinaus einen sicheren Arbeitsplatz garantiert? Dann kommen Sie zu uns! Als führendes Kreditinstitut und als größter kaufmännischer Ausbildungsbetrieb im Landkreis Reutlingen bieten wir Ihnen vier interessante und praxisorientierte Ausbildungsberufe an:

Bankkaufmann/-frau
Bachelor of Arts (B.A.)

Finanzassistent/-in
Kaufmann/-frau für Bürokommunikation

Interessiert? Dann bewerben Sie sich doch mit den üblichen Unterlagen bei uns: Kreissparkasse Reutlingen, Personal/Berufliche Bildung, Tübinger Str. 74, 72762 Reutlingen. Infos unter 07121/331-1318 oder unter www.ksk-reutlingen.de/ausbildung.



Karriere mit Lehre



Betriebliche Ausbildung + IHK Weiterbildung

Master of Science
Universität Krems, Österreich, berufsbegleitend

Betriebswirt IHK

Technischer Betriebswirt IHK

Betriebliche Praxis (1 Jahr)

IHK-Fachwirt
(Industrie, Handel, Bank,
Bilanzbuchhalter)

IHK-Fachkaufmann
(Personal, Marketing,
Dienstleistung, etc.)

**Technischer
Fachwirt**

Industriemeister
(Metall, Elektro,
Lagerwirtschaft, Textil, etc.)

Betriebliche Praxis (ca. 2 Jahre)

Duale Kaufmännische Ausbildung
2 – 3 Jahre

Duale Technische Ausbildung
2 – 3,5 Jahre

Hauptschule, Realschule, Gymnasium

Karriere mit Lehre



Der Hochschulweg

Unternehmen (internationale Perspektive)

VWL
BWL
Juristen
Ingenieure
etc.

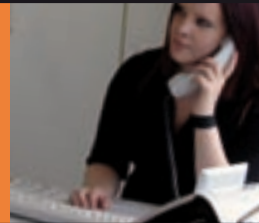
Universität
Master-Abschluss (+ 3 – 4 Semester)
Bachelor-Abschluss (6 – 7 Semester)
(Fach-) Hochschule

Duale Kaufmännische Ausbildung
2 Jahre

Duale Technische Ausbildung
2 – 3 Jahre

Abitur / Fachhochschulreife

Karriere mit Lehre



Die Berufsakademie

Master-Studiengang (4 Semester, Vollzeit)

Unternehmen (internationale Perspektive)

Bachelor-Abschluss

Kaufmännische Berufe

6 Semester
= 3 Jahre Unternehmen
+ Berufsakademie

Technische Berufe

6 Semester
= 3 Jahre Unternehmen
+ Berufsakademie

Abitur

Karriere mit Lehre

Lehre – was dann?

Eine abgeschlossene Berufsausbildung ist keine Sackgasse, sondern eine solide Ausgangsbasis mit Perspektive. Darauf lässt sich aufbauen: Der berufliche Bildungsweg bietet beste Chancen für eine Karriere – praxisnah, individuell und zielstrebig. Auch ohne Hochschulstudium! Die Chance für Praktiker und Fachleute!

Das Erfolgsgeheimnis: Das Modell orientiert sich vor allem an den Anforderungen im Beruf. Denn Betriebe schätzen Praxisnähe. Zudem verdienst du schon während der Aus- und Weiterbildung Geld. Und: Jeder bestimmt das Tempo seines beruflichen Bildungswegs selbst. Und so steigst du Stufe für Stufe auf der Karriereleiter empor:



1. Stufe: abgeschlossene Lehre

Voraussetzung ist sowohl bei den kaufmännischen wie auch den gewerblich-technischen Berufen eine abgeschlossene Lehre. Daneben sind zumindest zwei bis drei Jahre Berufserfahrung erforderlich. Dann lockt Facharbeiter und Kaufleute die zweite Stufe der Karriereleiter.



2. Stufe: Fachwirt/-in, Fachkauffrau/-mann und Industriemeister/-in

Fachwirte sind Allrounder. Sie kennen sich in ihrer Branche und in den verschiedenen Aufgabengebieten ihres Betriebs bestens aus. Sie arbeiten häufig in Betrieben, die zu klein sind, um für jede Abteilung einen absoluten Spezialisten zu beschäftigen. Fachwirte gibt es in fast allen Wirtschaftszweigen wie Industrie, Handel, Versicherungen, Verkehr, Banken, Tourismus und Wohnungswirtschaft. Bei Fachkauffeuten handelt es sich um Spezialisten, die einen betrieblichen Funktionsbereich eigenverantwortlich und kompetent betreuen: sei es Marketing oder Personal, Einkauf oder Buchhaltung. Fachkauffeute bekleiden in der Regel mittlere Führungspositionen. Wer sich auf diese Stufe emporgearbeitet und weitere Berufspraxis im neuen Aufgabenbereich gesammelt hat, kann voll durchstarten.



3. Stufe: Betriebswirt/-in IHK, Technische(r) Betriebswirt/-in IHK

Geschafft! Die dritte Stufe der Karriereleiter, der Gipfel des beruflichen Bildungswegs, ist erreicht. Der Aufwand hat sich gelohnt: Betriebswirte übernehmen Führungspositionen. Mit dem Aufgaben- und Verantwortungsbereich steigt auch das Gehalt. Betriebswirte sind moderne Manager mit einem breiten und fundierten Wissen. Sie können ein Unternehmen hervorragend führen, die Mitarbeiter motivieren und neue Ideen entwickeln. Wie gesagt: Karriere ist auch ohne Hochschulstudium möglich.

Hat mein *Traumjob* Zukunft?

Bei der Berufswahl sind die persönlichen Interessen, Erwartungen und Fähigkeiten ganz wichtig. Doch daneben sind noch weitere Fragen zu klären. Hat der „Traumjob“ wirklich Zukunft?

Deshalb solltest du hinterfragen:



Welche Aussichten hat der Beruf langfristig?
Wie viele Lehrstellen gibt es überhaupt?
Wie stehen die Chancen, nach der Lehre eine Festanstellung zu finden?
Bieten sich nach der Ausbildung gute Aufstiegschancen und Weiterbildungsmöglichkeiten?
Wie speziell ist die Ausbildung?
Kann das in der Lehre angeeignete Wissen auch in anderen Berufen angewandt werden?



Jeder eignet sich für mehr als einen Beruf. Viele Fähigkeiten lassen sich in vielen Berufen und Branchen einsetzen. Was wäre die Alternative zum Traumjob?

Bücher zum Thema



Rolf Raddatz, Manfred Bergmann (Hrsg.),
▶ „Berufe mit Ausbildungschancen“
Bertelsmann-Verlag, Bielefeld
ISBN: 3763901418

Frankfurter Allgemeine Zeitung (F.A.Z.)
▶ „Was werden??“ und
▶ „Abitur – was dann?“
beim F.A.Z.-Versand-Service Raiss, Schulstraße 12, Geinsheim, 66468 Trebur,
fax 06147/3275 oder über Internet (www.chancen.net).

Internetadressen – *surf mal vorbei*



www.arbeitsagentur.de



Studenten

www.forum-jobline.de
www.jobware.de



Links: Berufsinfo

www.bibb.de



Workshop-Charakter

Karriereplanung und zusätzlich
Diplomarbeiten
www.fsmb.mw.tu-muenchen.de
www.bonding.de



Links Online-Bewerbung: Linkssammlung

Meta-Suchmaschinen Robots

www.jobs.zeit.de
www.jobrobot.de
www.fireball.de
www.google.de
www.netager.de



Jobbörsen

www.arbeitsagentur.de
www.jobs.adverts.de
www.focus.de/D/DB/DBV/dbv.htm
www.jobware.de
www.jobworld.de
www.berufswelt.de
www.stellenanzeigen.de
www.monster.de
www.deutscher-stellenmarkt.de
www.jobpilot.de
www.careernet.de

IHK-Lehrstellenatlas IHK-Lehrstellenbörse



www.reutlingen.ihk.de



Links: Auslandserfahrung

www.daad.de
www.emsa-europe.org



Karrieretipps aus dem Internet:

www.berufswahl.de
www.bmwi.de
www.einstieg.com
www.focus.de/jobs
www.geva-institut.de
www.machs-richtig.de
www.neue-ausbildungsberufe.de
www.staufenbiel.de
www.studien-und-berufswahl.de

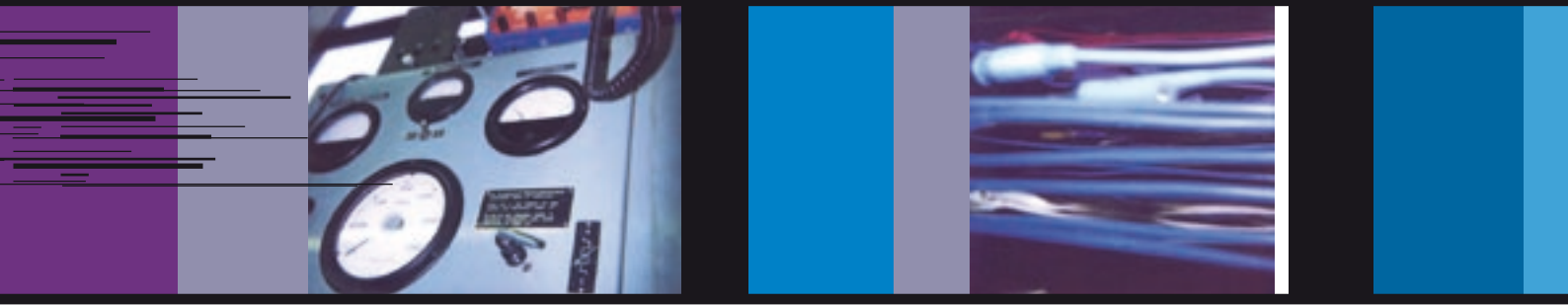


Sites speziell für Uni-Absolventen

www.unicum.de
www.forum-jobline.de
www.karrierfuehrer.de
www.alma-mater.de



Metal- und Elektroberufe



Berufsfeld:



Elektrotechnik

Switch on, switch off – an, aus! Den Saft direkt aus der (Steck-)Dose gibts hierzulande jederzeit – rund um die Uhr. Strom ist für uns im privaten wie beruflichen Bereich stets verfügbar, unser tägliches Leben ohne diesen Saft nicht mehr vorstellbar.

Die Unternehmen in Industrie und Telekommunikation, ganze Maschinenparks und Computer sind von dieser Energie abhängig. Junge Leute, denen ein Licht aufgeht, wählen deshalb eine Ausbildung im Bereich Energieelektronik, Kommunikationselektronik oder Industrieelektronik. Hier erwartet euch ein interessantes Arbeitsfeld in unterschiedlichsten Branchen. Fachkräfte der Elektrotechnik werden immer und überall gebraucht. Ein zukunftssträchtiges und hochmodernes Berufsfeld für helle Köpfe!

Elektroniker/-in für Automatisierungstechnik

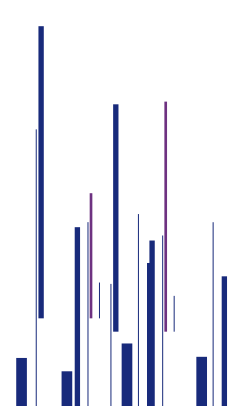
Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Elektroniker/-innen für Automatisierungstechnik integrieren Automatisierungslösungen, nehmen sie in Betrieb und halten sie in Stand. Typische Einsatzfelder sind zum Beispiel Produktions- und Fertigungsautomation, Verfahrens- und Prozessautomation, Netzautomation, Verkehrsleitsysteme, Gebäudeautomation. Elektroniker/-innen für Automatisierungstechnik üben ihre Tätigkeiten unter Beachtung der einschlägigen Vorschriften und Sicherheitsbestimmungen selbständig aus und stimmen ihre Arbeit mit vor- und nachgelagerten Bereichen ab. Dabei arbeiten sie häufig im Team.

Elektroniker/-in für Geräte und Systeme

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Elektroniker/-innen für Geräte und Systeme stellen Komponenten und Geräte her, nehmen sie in Betrieb und halten sie in Stand. Typische Einsatzfelder sind informations- und telekommunikationstechnische Geräte, medizinische Geräte, Automotive-Systeme, Systemkomponenten, Sensoren, Aktoren, Mikrosysteme, EMS (Electronic Manufacturing Services), Mess- und Prüftechnik. Elektroniker/-innen für Geräte und Systeme üben ihre Tätigkeiten unter Beachtung der einschlägigen Vorschriften und Sicherheitsbestimmungen selbständig aus und stimmen ihre Arbeit mit vor- und nachgelagerten Bereichen ab. Dabei arbeiten sie häufig im Team.





Berufsfeld: *Metall*

Die Metallindustrie stellt rund 35% aller Lehrstellen in den technischen Berufen. Circa 22 verschiedene Berufe stehen zur Auswahl. Die Tätigkeitsschwerpunkte reichen von der Fertigung und Montage bis zur Maschinenkontrolle, Anlagenüberwachung, Reparatur und Wartung. Da heißt es genau hinschauen und die richtige Auswahl treffen. Dabei tritt das handwerkliche Bearbeiten in den Hintergrund; gefragt sind vor allem sachkundiger Umgang mit elektronischen Steuerungen und Computern.

Mikrotechnologe/-technologin

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Mikrotechnologen/-technologinnen stellen mikrotechnologische Produkte her, wie z. B. Computerchips oder Airbagsensoren. Sie verwenden zur Herstellung solcher Mikrochips Beschichtungsverfahren, in dem sie beispielsweise kristalline oder isolierte Schichten auf Träger dieser Systeme aufbringen. Sie bestücken die Träger durch Löten und Bonden. Danach versiegeln sie die Elemente, um sie vor Rostbefall und Ähnlichem zu schützen. Sie richten die Produktionsanlagen ein, bedienen und überwachen sie. Zur Erzielung der erforderlichen Qualität führen sie prozessbegleitende Prüfungen und Endtests durch.

Mikrotechnologen/-technologinnen arbeiten in der Chipindustrie und in Forschungsinstituten. Dort sind sie in Fertigungsräumen sowie in Forschungs- und Entwicklungslaboratorien tätig.

Dieser Berufe wird in der Industrie in den Schwerpunkten

- ▶ Halbleitertechnik
 - ▶ Mikrosystemtechnik
- angeboten.

Anlagenmechaniker/-in

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Anlagenmechaniker/-mechanikerinnen sind in der Herstellung, der Erweiterung, im Umbau oder in der Instandhaltung von Anlagen im Bereich des Anlagen-, Apparate- und Behälterbaus, der Prozessindustrie, der Versorgungstechnik sowie der Lüftungstechnik tätig. Typische Einsatzgebiete sind Anlagenbau, Apparate- und Behälterbau, Instandhaltung, Rohrsystemtechnik und Schweißtechnik.

- Anlagenmechaniker/-mechanikerinnen
- ▶ planen ihre Aufgaben auf der Basis von Prozessdaten, technischen Regelwerken, Konstruktionszeichnungen, Montage- und Wartungsplänen
 - ▶ fertigen Bauteile und fügen sie zu Baugruppen, Apparaten und Anlagen
 - ▶ prüfen und stellen Funktionen an Baugruppen oder an Apparaten und Anlagen ein
 - ▶ kontrollieren verantwortlich die ausgeführten Arbeiten und führen Nacharbeiten durch

- ▶ wenden Maschinen, Montage-Hilfs-einrichtungen, Transportmittel und Werkzeuge an
- ▶ beteiligen sich aktiv an Gruppengesprächen zur Verbesserung von Prozesssicherheit und Qualität, zur Optimierung von Gruppenarbeitsplätzen sowie zu gruppeninternen Arbeitsabstimmung
- ▶ kooperieren mit vor- und nachgelagerten Bereichen und wirken im Rahmen der Prozesskette, an der Prozesssicherung, der Einhaltung von Qualitätsstandards und an Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung von Prozessabläufen, Fertigungsqualität und Arbeitssicherheit mit
- ▶ führen die notwendigen Einstell-, Pflege- und Wartungsarbeiten an den von ihnen benutzten Einrichtungen, Maschinen und Werkzeugen durch
- ▶ führen Instandhaltungsarbeiten oder Änderungen an Anlagen durch.





Industriemechaniker/-in

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Industriemechaniker/-innen sind in der Herstellung, Instandhaltung und Überwachung von technischen Systemen eingesetzt. Sie sind tätig in der Einrichtung, Umrüstung und Inbetriebnahme von Produktionsanlagen. Typische Einsatzgebiete sind Instandhaltung, Maschinen- und Anlagenbau, Produktionstechnik und Feingerätebau.

Industriemechaniker/-mechanikerinnen

- ▶ üben ihre Tätigkeiten unter Beachtung der einschlägigen Vorschriften und Sicherheitsbestimmungen selbständig aus, stimmen ihre Arbeit mit vor- und nachgelagerten Bereichen ab, arbeiten im Team
- ▶ richten Arbeitsplätze ein
- ▶ organisieren Fertigungs- oder Herstellungsabläufe und kontrollieren diese
- ▶ kontrollieren und dokumentieren Instandhaltungs- und Montagearbeiten unter Berücksichtigung der betrieblichen Qualitätsmanagementsysteme
- ▶ stellen Bauteile und Baugruppen her und montieren sie zu technischen Systemen
- ▶ setzen technische Systeme in Stand
- ▶ rüsten Maschinen und Systeme um
- ▶ führen Wartungen und Inspektionen durch
- ▶ wählen Prüfverfahren und Prüfmittel aus
- ▶ übergeben technische Systeme und Produkte an die Kunden und weisen sie in die Anlage ein
- ▶ stellen die Betriebsfähigkeit von technischen Systemen sicher
- ▶ überprüfen und erweitern elektrotechnische Komponenten der Steuerungstechnik

Zerspanungsmechaniker/-in

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Ringe, Kolben, Walzen – alles dreht sich um die Herstellung von unterschiedlich geformten Werkstücken in der Zerspanungsmechanik mit Schwerpunkt Drehtechnik. Wer sich in diesem Bereich ausbilden lassen will, sollte sich nicht nur konzentrieren können und logisches und abstraktes Denkvermögen mitbringen, sondern auch keine Angst vor Computern haben. Zwar wird auch noch an herkömmlichen Dreh- und Werkzeugmaschinen gearbeitet, aber auch hier hat die moderne Technik in Form von rechnergestützter Produktion Einzug gehalten. Zerspanungsmechanikerinnen und -mechaniker dieser Fachrichtung sind zuständig für die Ablaufplanung in der Fertigung, die Entwicklung von Software-Programmen für die Rechner, die Einrichtung der Maschinen und schließlich auch noch für die Steuerung der gesamten Bearbeitungsprozesse. Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser: Last but not least müssen die erstellten Werkstücke noch einer Qualitätsprüfung unterzogen werden. Übrigens: Die Zerspanungsmechanik kann auch mit der Fachrichtung Automattendrehtechnik, Frästechnik oder Schleiftechnik erlernt werden.

Werkzeugmechaniker/-in

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Werkzeugmechaniker/-innen arbeiten vorwiegend in Industriebetrieben in den Einsatzgebieten Formentechnik, Instrumententechnik, Stanztechnik oder Vorrichtungstechnik. Sie sind insbesondere in der industriellen Serienfertigung von Produkten aus Kunststoffen und Metallen tätig, sowie in der Herstellung von Instrumenten für die operative Medizintechnik.

Werkzeugmechaniker/-mechanikerinnen

- ▶ planen und steuern Arbeitsabläufe, arbeiten im Team, kontrollieren, beurteilen und dokumentieren Arbeitsergebnisse und wenden Methoden der Qualitätssicherung an
- ▶ fertigen mit Werkzeugen und Maschinen Einzelteile aus unterschiedlichen Werkstoffen
- ▶ programmieren und bedienen Maschinen mit numerischer Steuerung
- ▶ erstellen insbesondere Spritzguss-, Press- und Prägeformen sowie Stanz- und Umformwerkzeuge
- ▶ erstellen Vorrichtungen und Betriebsmittel zur Unterstützung bzw. zum Aufbau von industriellen Fertigungseinrichtungen
- ▶ fügen Bauteile und Baugruppen zu Werkzeugen, Instrumenten, Vorrichtungen
- ▶ stellen Formflächen mit Feinbearbeitungsverfahren her
- ▶ führen Instandhaltungsmaßnahmen durch
- ▶ prüfen und optimieren Funktionen und Abläufe hinsichtlich Quantität und Qualität
- ▶ wenden technische Unterlagen an und nutzen Informations- und Kommunikationssysteme auch in englischer Sprache.



Konstruktionsmechaniker/-in

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Konstruktionsmechaniker/-innen arbeiten in den Bereichen Ausrüstungstechnik, Feinblechbau, Schiffbau, Schweißtechnik und im Stahl- und Metallbau.

Konstruktionsmechaniker/-innen

- ▶ planen ihre Aufgaben anhand von technischen Unterlagen
- ▶ stellen Bauteile, Baugruppen und Metallkonstruktionen aus Blechen, Rohren oder Profilen durch manuelle und maschinelle Fertigungsverfahren her
- ▶ fertigen, montieren und demontieren Stahlbauteile, Aufzüge, Transport- und Verladeanlagen, Schutzgitter, Verkleidungen, Treppen, Türen, Tore, Abdeckungen, Behälter, Schutzeinrichtungen, Blechrohre und -kanäle, Aggregaten und Karosserien
- ▶ führen Schweißverfahren unter Beachtung der Arbeitssicherheit und des Umweltschutzes durch,
- ▶ montieren und demontieren Metallkonstruktionen und wenden dabei unterschiedliche Fügeverfahren an
- ▶ erstellen Hilfskonstruktionen, Vorrichtungen, Schablonen und Abwicklungen
- ▶ wählen Prüfgeräte und Prüfverfahren aus und wenden das betriebliche Qualitätssicherungssystem an
- ▶ führen die notwendigen Wartungsarbeiten an Anlagen, Maschinen und Werkzeugen durch
- ▶ stimmen Arbeiten mit vor- und nachgelagerten Bereichen ab, bearbeiten komplexe Aufträge im Team
- ▶ führen selbständig Tätigkeiten unter Beachtung der einschlägigen Vorschriften und Sicherheitsbestimmungen durch.

Mechatroniker/-in

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Dieser Ausbildungsberuf ist was für junge Leute, die gerne im Team und an verschiedenen Einsatzstellen arbeiten. Nach dreieinhalbjähriger Lehr- und Lernphase können Mechatronikerinnen und Mechatroniker in unterschiedlichsten Bereichen und Branchen eingesetzt werden. Ihr Einsatzfeld kann beispielsweise im Maschinen- und Anlagenbau liegen oder bei Betreibern mechanischer und elektronischer Systeme. Hier sind sie für die Montage und Wartung von komplexen Maschinen, Anlagen und Systemen zuständig. Der Arbeitsplatz kann im Servicebereich, in Werkstätten oder auf Montagebaustellen angesiedelt sein. Gefragt sind in diesem Bereich logisches und abstraktes Denkvermögen, Kombinationsgabe, Entscheidungsfähigkeit und natürlich technisches Verständnis.

Technische(r) Zeichner/-in

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Nach erfolgreicher abgeschlossener Berufsausbildung ergeben sich beispielsweise Ausübungsmöglichkeiten in Bereichen Entwicklung/Anwendung, Planung/Projektierung, Fertigungskonstruktion, Normung, Fertigungsmittel-/Betriebsmittelkonstruktion oder Qualitätssicherung/Prüfwesen sowie u. a. als Modell-, Prüfplan-, Montageplan-, Normen-, Rein- oder Beschriftungszeichner.

Zu den Tätigkeiten gehören:

- ▶ Engenahme von Arbeitsaufträgen/Entwurfsskizzen evtl. mit Besprechung, Auswahl und Bereitstellung benötigten Materialien, Beschaffung von Arbeitsunterlagen
- ▶ Anfertigung von Zeichnungen, Plänen, grafischen Darstellungen, Reinzeichnungen
- ▶ Verwenden numerisch gesteuerter Anlagen und rechnergestützter Spezialgeräte zur Zeichnungsanfertigung
- ▶ Ausführen von Änderungen an Zeichnungen
- ▶ Verwalten, Bereitstellen und Weiterleiten der Zeichnungen.

Berufsfeld: *Metall*



Auf die Plätze, fertig, los!

Ausbildung bei der Volksbank Reutlingen

Sie sind auf der Suche nach einem tollen Ausbildungsplatz für das Jahr 2009? Einem abwechslungsreichen Job, der richtig Spaß macht? Dann starten Sie eine Ausbildung bei der Volksbank Reutlingen. Ob Bachelor of Arts (B. A.), Finanzassistent/in, Bankkaufmann/frau - bei uns finden Sie einen Beruf mit Zukunft. Haben Sie Fragen? Rufen Sie uns an oder werfen Sie einen Blick auf unsere Internetseite. Wir freuen uns auf Sie!

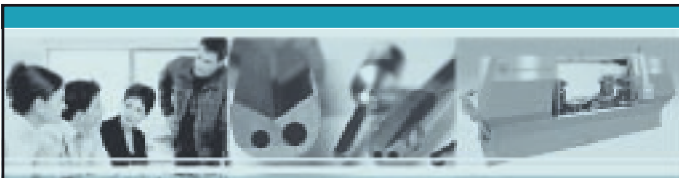
Volksbank Reutlingen
Cordula Erb · Ausbildung
Gartenstr. 33 · 72764 Reutlingen
Telefon 07121 314-484

**Volksbank
Reutlingen** 
www.volksbank-reutlingen.de

Liste *aller Inserenten*

U = Umschlagseite

SchwörerHaus KG	U2	Volksbank Reutlingen	28
Lechler GmbH.....	2	TBT Tiefbohrtechnik GmbH + Co.....	29
Stadtverwaltung Reutlingen.....	2	RVM Versicherungsmakler GmbH & Co.KG.....	29
Abbott Vascular Instruments Deutschland GmbH	14	CHT R.Beitlich GmbH.....	30
Krug & Priester GmbH & Co.KG.....	14	Walter AG.....	45
Diözese Rottenburg-Stuttgart.....	15	DaimlerChrysler AG.....	47
RWT Reutlinger Wirtschaftstreuhand GmbH	15	Vogt GmbH & Co.KG.....	47
Reiff – Management- + Service- GmbH	15	ERBE Elektromedizin GmbH.....	48
ElringKlinger AG	16	Bitzer Kühlmaschinenbau GmbH	48
DaimlerChrysler AG	16	Volksbank Metzingen-Bad Urach eG	U3
Kreissparkasse Reutlingen.....	17	Robert Bosch GmbH	U4



Tiefbohrmaschinen „Made in Germany“. Dafür steht seit über 40 Jahren unser Name. Hoher Qualitätsstandard, innovative Technologien und höchste Zuverlässigkeit haben uns auf den Weltmärkten zu einem gefragten Partner und zum führenden Unternehmen unserer Branche gemacht.

Um unseren zukünftigen Bedarf an qualifizierten Mitarbeitern zu decken, bieten wir in folgenden Berufen Ausbildungsplätze an:

Mechatroniker (m/w)

Zerspanungsmechaniker (m/w)

Bachelor of Engineering (m/w)

Studiengang Maschinenbau

Sie wollen einen Beruf mit Perspektiven?
Dann schicken Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an:

TBT Tiefbohrtechnik GmbH + Co
Sybille Kreck
Siemensstr. 1, 72581 Dettingen
Tel. 07123/ 976-448 · Fax 976-100
E-Mail: s.kreck@tbt.de



Sie haben Ihre Zukunft im Blick!

Ausbildung zum/zur

**Kaufmann/-frau für
Versicherungen und Finanzen
Diplom-Betriebswirt/-in (BA)**

Klar, dass Sie bei uns eine fachlich fundierte Ausbildung erwarten können, interessante Kontakte und ein modernes Umfeld. Von Anfang an. In einem Beruf mit Zukunftsperspektiven. Bewerben Sie sich jetzt! Mit allen Unterlagen, die Ihrer Ansicht nach wichtig sind.

Bevorzugen Sie eine »klassische« Ausbildung zum/zur Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzen? Dann erwarten wir ein gutes Abitur.

Eine Ausbildung zum/zur Diplom-Betriebswirt/-in (BA) in Zusammenarbeit mit der Berufsakademie Stuttgart und intensives Training bei RVM bieten für Abiturienten (bevorzugt Wirtschaftsgymnasium) den richtigen Einstieg.

Seit 1985 sind wir erfolgreich am Markt und betreuen mit derzeit 110 Mitarbeitern vorwiegend mittelständische Unternehmen, Verbände, Kommunen und Freiberufler in allen betrieblichen Versicherungsfragen – national und international.

RVM

Versicherungsmakler

RVM Versicherungsmakler GmbH & Co. KG
Arbachtalstraße 22
72800 Eningen u. A.
Fon 07121 923-0
Fax 07121 923-200

www.rvm.de

Beruf - Karriere - Zukunft

Wir sind eine international tätige Unternehmensgruppe mit weltweit mehr als 1.500 Mitarbeitern und einem Umsatz von ca. 300 Millionen Euro.

Seit unserer Gründung im Jahre 1953 schätzen unsere Kunden die Innovation und Qualität unserer hochwertigen Produkte ebenso wie unsere maßgeschneiderten Lösungen und den individuellen, professionellen Service. Wir gehören innerhalb unseres Kerngeschäfts weltweit zu den Top Five. Am Stammsitz in Tübingen und dem nahe gelegenen Produktionsstandort Dußlingen mit insgesamt 550 Mitarbeitern sind für das Ausbildungsjahr 2009/2010

Ausbildungsplätze

frei. Für eine weiterhin erfolgreiche Tätigkeit brauchen wir motivierte und hochqualifizierte Mitarbeiter, die Initiative zeigen und bereit sind, Verantwortung zu übernehmen. Als Schulabgänger(in) haben Sie bereits Ihr naturwissenschaftliches sowie betriebswirtschaftliches Interesse durch entsprechende Schulnoten bewiesen. Und Sie suchen die berufliche Herausforderung, dann bewerben Sie sich um einen Ausbildungsplatz als

Chemielaborant/in
Chemikant/in
Industriekaufmann/frau
Fachinformatiker/in

Nutzen Sie Ihre Chance und machen Sie unser starkes Team noch stärker. Es warten anspruchsvolle Aufgaben mit vielfältigen Entwicklungsmöglichkeiten auf Sie. Teamgeist und Spaß an der Arbeit sind uns wichtig. Aktuelle und interessante Informationen über CHT finden Sie auch auf unserer Homepage: www.cht.com. Weitere Fragen? Rufen Sie uns an: Frau Claudia Matauschek, Tel. 0 70 71/154-133. Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit dem Vermerk „Ausbildung“ an die nebenstehende Adresse oder per Mail an: ausbildung@cht.com.



CHT R.BEITLICH GMBH

Bismarckstraße 102

D-72072 Tübingen

Tel. (0 70 71) 1 54-0

Fax (070 71) 154-290

www.cht.com

info@cht.com



Immer für Sie da ...

*hiermit bedanke ich mich bei allen Inserenten
für die gute Zusammenarbeit und wünsche Ihnen eine gute Zeit.*

*Ihre Projektbetreuung
Jrmgard Seiler-Durand*

IT-Berufe

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Informations- und Telekommunikationstechnik

Berufe für *EDV-Freaks* und *Computerdompteure*

Wer sich früher beruflich mit Informatik beschäftigen wollte, der musste lange an der Universität oder an der Fachhochschule studieren. Heute ist das anders. Es gibt vier Berufe für Computer-Freaks, die in einem Betrieb erlernt werden können.

IT-Systemelektroniker/-in kümmern sich vor allem um die Planung, Installation und Versorgung von Informations- und Kommunikationssystemen und Netzwerken. Sie sollen für Service und Support sorgen, Hardware und Software an Kundenwünsche anpassen und in der Lage sein, Störungen zu beseitigen. Sie werden in neue Systeme einführen, beraten, betreuen und schulen. Auf dem Lehrplan stehen somit auch Lektionen über Service, Training und Projektmanagement.

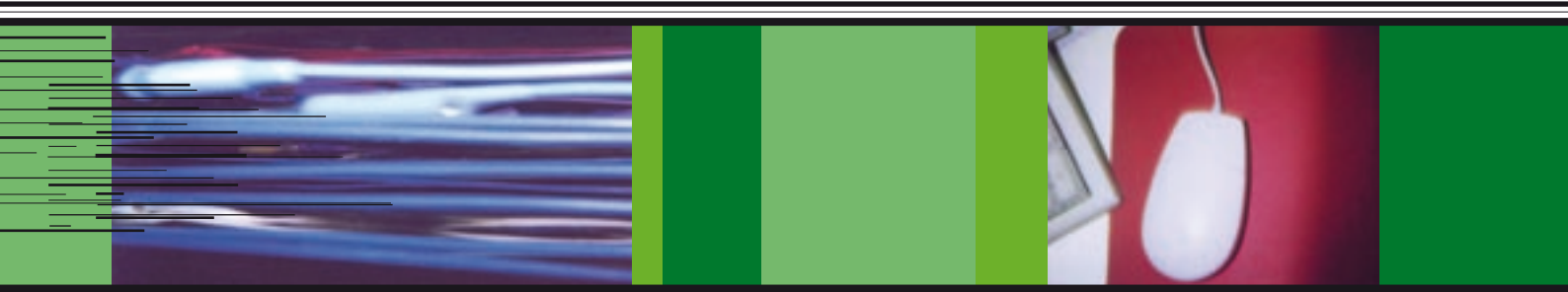
Der Beruf *Fachinformatiker/-in* Fachrichtung: *Anwendungsentwicklung* soll die Lehrlinge in die Lage versetzen, individuelle Software-Lösungen zu erarbeiten. Ausbildungsschwerpunkte sind daher zum Beispiel Programmierung, Datenbanken, Anwendungs- und Kommunikationsdesign sowie Projektmanagement.

Die Aufgaben der *Fachinformatiker/-in* Fachrichtung: *Systemintegration* schließen dann praktisch an die Arbeit des Anwendungsentwicklers an, indem sie komplexe, vernetzte Systeme der IT-Technik planen, konfigurieren und beim Kunden installieren. Dabei müssen sie auch mit modernen Experten- und Diagnosesystemen umgehen können. Da sie auch Kunden, die ein neues System einführen wollen, beraten, betreuen und schulen sollen, stehen auf dem Lehrplan auch Lektionen über Service, Schulung und Projektmanagement.



Der dritte Beruf der *IT-System-Kaufleute* befasst sich mit der kaufmännischen und verwaltungstechnischen Seite. Hier interessieren zum Beispiel Marketing und Vertrieb, Angebote, Preise und Verträge, Konzeption und Analyse von IT-Systemen. Die *IT-System-Kaufleute* sollen Kunden von der ersten Konzeption bis zur Übergabe beraten und betreuen. Angebote erstellen und Finanzierungslösungen finden. Sie betreuen Projekte in kaufmännischer, technischer und organisatorischer Hinsicht.

Und schließlich gibt es *Informatikkaufleute*, die mit Blick auf die Einsatzmöglichkeiten der IT-Techniken Geschäftsprozesse im eigenen Betrieb oder in Firmen der gleichen Branche verbessern sollen. Ausbildungsschwerpunkte sind daher beispielsweise der betriebliche Leistungsprozess, Aufbau- und Ablauforganisation, Rechnungswesen und Controlling, Organisation, Planung und Beschaffung von IT-Systemen.



Digital in die Zukunft

Die moderne Technik hat die Druck-, Medien- und Papierbranche grundlegend verändert. Die bleiernen Zeiten sind längst vorbei. Computer und Software sind auch hier auf dem Vormarsch. Digitalisierung heißt die Zukunft. Bilder, die in digitaler Form vorliegen, können sofort in ein Layout eingebaut werden. Ganze Seiten werden am Bildschirm erstellt. Drucker überwachen die gewaltigen Maschinen, die manchmal bis zu 200 Meter lang sind, passen die Druckformate an und planen die oft komplexen Druckwege, damit Papier möglichst schnell, farbecht und hochwertig bedruckt wird.

Im Siebdruckverfahren können die unterschiedlichsten Gegenstände und Materialien wie Verkehrsschilder, Plastiktüten, Porzellan und Blechdosen bedruckt werden. Dieses Verfahren beherrschen die Siebdrucker.

Verpackungsmittelmechaniker/-innen stellen mit modernen Maschinen unterschiedliche Verpackungen her. Sie erstellen Muster für die Kunden, fertigen spezielle Werkzeuge für die Produktionsmaschinen und bauen sie in diese ein.

Mediengestalter/Mediengestalterin Digital und Print

Der Beruf Mediengestalter/Mediengestalterin für Digital und Printmedien war und ist ein großer Erfolg! Bis heute haben über 30.000 junge Menschen die Ausbildung absolviert.

Nach neun Jahren ist eine Überarbeitung notwendig geworden. Mit der Neuordnung wurden die Prüfungsstruktur, Prüfungsinhalte und Prüfungszeiten optimiert, die zahlreichen Wahlqualifikationen aktualisiert und die berufsschulische Ausbildung angepasst. Insbesondere war es auch dringend an der Zeit, die Profile der Fachrichtungen neu zuzuschneiden und den heutigen Strukturen der Ausbildungsbetriebe anzupassen. Das, was den Beruf nicht zuletzt so attraktiv macht, ist die Ausrichtung auf die Gestaltung. Rund 75% wurden bisher in der Fachrichtung „Mediendesign“ ausgebildet, obwohl weit weniger tatsächlich kreativ tätig sind und Designkonzeptio-

nen erstellen. Das passt nicht zusammen. Fazit: Die bisherigen Fachrichtungen Mediendesign, Medienoperating und Medientechnik waren nicht optimal voneinander abgegrenzt. Mit der Neuordnung gibt es jetzt drei statt bisher vier Fachrichtungen – Beratung und Planung, Konzeption und Visualisierung, Gestaltung und Technik. Das deckt sich mit dem Bedarf der Ausbildungsbetriebe einerseits und mit den Fähigkeiten und Neigungen der Ausbildungsplatzbewerber andererseits.

Fachrichtung Beratung und Planung

- ▶ Projektplanungen für Medienprodukte selbstständig und im Team durchführen
- ▶ Kunden betreuen und beraten und Angebote erstellen
- ▶ Teilaufgaben des Projektmanagements bearbeiten
- ▶ Projekte visualisieren und präsentieren

- ▶ Projektbezogene Datenbearbeitung durchführen

Fachrichtung Konzeption und Visualisierung

- ▶ Kundenaufträge analysieren
- ▶ Umfeldbedingungen und Zielgruppen recherchieren
- ▶ Kreativitätstechniken zur Erstellung von Konzeptionen nutzen
- ▶ Ideen und Entwürfe visualisieren und präsentieren
- ▶ Entwürfe für die mediengerechte Weiterverarbeitung ausarbeiten
- ▶ Mediengerechte Kontrollverfahren zur Qualitätssicherung einsetzen

Fachrichtung Gestaltung und Technik

- ▶ Produktionsabläufe selbstständig und im Team planen
- ▶ Elemente für Medienprodukte gestalten
- ▶ Daten für die Mehrfachnutzung übernehmen, erstellen, transferieren und konvertieren
- ▶ Medienelemente kombinieren, für unterschiedliche Medien bereitstellen und auf unterschiedlichen Medien ausgeben
- ▶ Arbeitsergebnisse mit den Kunden abstimmen.

Arbeitsgebiete

Mediengestalter/Mediengestalterinnen sind in Industrie und Handwerk tätig. Sie arbeiten bei Marketingkommunikationsagenturen, Designstudios, Unternehmen der Druck- und Medienwirtschaft, Medienstleibern, Verlagen sowie in Marketing- und Kommunikationsabteilungen von Unternehmen und öffentlichen Institutionen.



Drucker/-in

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Druckerinnen und Drucker zaubern mit Texten, Bildern und Farben verschiedenste Druck-Erzeugnisse aus so unterschiedlichen Materialien wie Papier, Karton, Textilien, Kunststoffe oder Metalle. Mit Hilfe von Druckformen, die direkt von den jeweiligen Originalvorlagen „abgenommen“ werden, vervielfältigen sie diese je nach Auftrag ein- oder mehrfarbig. Auch der Umgang mit elektronischen Steuerelementen und rechnergestützte Justierarbeiten gehören zu ihrem Aufgabenfeld. Bei der Ausbildungswahl müssen sich Druckerinnen und Drucker für eines der verschiedenen Druckverfahren Flach-, Hoch-, Tief- oder Digitaldruck entscheiden. Betriebsspezifische Qualifikationen werden durch die Auswahl von entsprechenden Modulen vermittelt. Voraussetzungen in diesem Beruf sind technisches Verständnis, Sorgfalt und ein gutes Farbempfinden.



Verfahrensmechaniker/-in für Kunststoff- und Kautschuktechnik

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Nach erfolgreicher abgeschlossener Berufsausbildung stellen Verfahrensmechaniker für Kunststoff- und Kautschuktechnik durch verschiedene Verarbeitungsverfahren unter Berücksichtigung der einzuhaltenden Parameter Formteile, Mehrschicht-Kautschukteile oder Halbzeuge her, je nach gewählter Fachrichtung. Darüberhinaus gibt es Einsatzmöglichkeiten in der Fertigungsplanung und Kontrolle.

Zu den Tätigkeiten gehören:

- ▶ Lesen, Anwenden und Erstellen von technischen Unterlagen
- ▶ Bearbeiten von metallischen Werkstoffen
- ▶ Planen und Steuern von Arbeits- und Bewegungsabläufen
- ▶ Be- und Verarbeiten von Halbzeugen oder Komponenten zu Rohrleitungen, Apparaten, Behältern, Bauteilen oder Fertigteilen

- ▶ Einfahren und Betreiben von Anlagen im Bereich der Verarbeitungsverfahren
- ▶ Verantwortlich für die Fertigungssteuerung, -überwachung und -planung
- ▶ Fertigen und Montieren von Bauteilen, Rohrleitungen, Apparaten, Behältern etc. unter Anwendung der Füge-, Be- und Verarbeitungsverfahren
- ▶ Verantwortlich für die Steuerungstechnik innerhalb der Maschinen und Produktionsanlagen
- ▶ Instandhalten und Inbetriebnehmen von Maschinen, Geräten und Anlagen
- ▶ Warten von Betriebsmitteln.

Der Gast ist *König*



Gastorientiertes Handeln ist Ziel der Ausbildung in den Gastronomieberufen. Das zieht sich wie ein roter Faden durch die gesamte Ausbildungszeit.



Koch/Köchin

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Was du mitbringen solltest:

Hier sind Phantasie und Kreativität gefragt. Liebe und Talent zum Kochen, Handfertigkeit, Geschmackssicherheit, Spaß am Gestalten, aber auch Belastbarkeit, Bereitschaft zur Teamarbeit, dazu Hauptschulabschluss oder mittlere Reife.

Was du alles lernst:

Zusammenstellen und Erarbeiten von Menüs nach den Regeln sinnvoller Ernährung, das Beraten des Gastes, Rohstoffe und Zutaten einkaufen, Lagerhaltung und Hygiene überwachen, Speisen herstellen, umweltschonende Entsorgung sicherstellen, Inventuren durchführen – die ganze bunte Welt der Küche.

Möglichkeiten zur Fortbildung:

Fortbildung zum Diätkoch/zur Diätköchin, zum Küchenmeister/zur Küchenmeisterin. Besuch von Fachkursen, Besuch einer Hotelfachschule oder einer Fachhochschule.

Restaurantfachmann/ Restaurantfachfrau

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Was du mitbringen solltest:

Freundlichkeit, fröhliches Erscheinungsbild, gute Umgangsformen, Teamfähigkeit gepaart mit Kontaktfreudigkeit, Rechen- und Sprachgewandtheit, Zuverlässigkeit, dazu Hauptschulabschluss oder mittlere Reife.

Was du alles lernst:

Vorbereitung von Tischen und Tafeln, Dekorieren der Gasträume, Planen von Festlichkeiten und Veranstaltungen, zum Menü passende Getränke auswählen, den Gast empfangen, beraten und betreuen, Speisen und Getränke servieren, Zubereiten am Tisch, ausländische Gäste richtig ansprechen, Bankette und Veranstaltungen durchführen und abrechnen und dabei moderne Rechnungssysteme nutzen.

Möglichkeiten zur Fortbildung:

Besuch von Sprach- und Fachkursen und von Barkeeper-Seminaren mit dem Ziel Barmeister und Restaurantmeister/-meisterin. Besuch einer Hotelfachschule oder einer Fachhochschule.

Fachkraft im Gastgewerbe

Der kurze Weg zur qualifizierten Ausbildung.

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Was du mitbringen solltest:

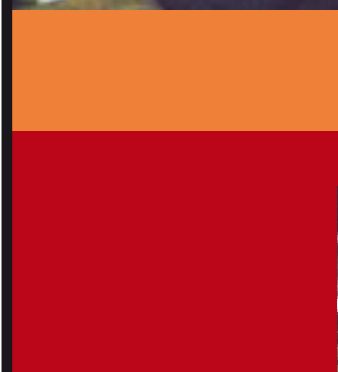
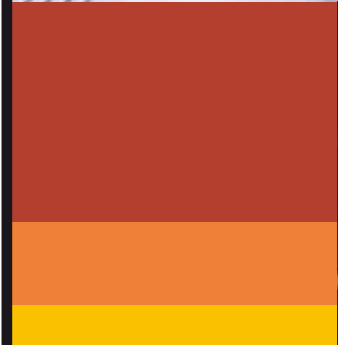
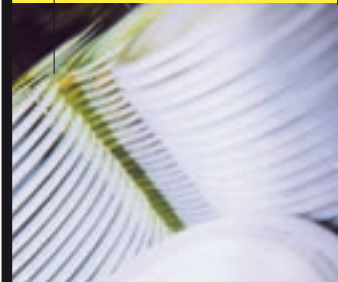
Vielseitigkeit, Ordnungssinn, Eignung für praktische Arbeiten, Flexibilität, Hauptschulabschluss.

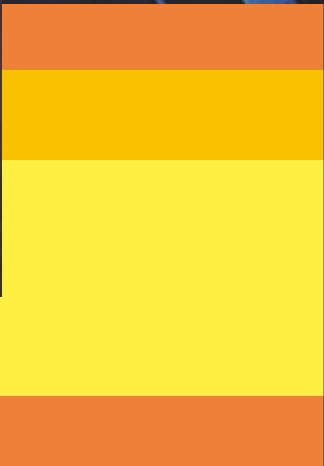
Was du alles lernst:

Alles, was mit Hotellerie und Gastronomie zusammenhängt – vom Lager über Küche und Büffet bis zum Restaurant, von der Wäschepflege über den Zimmerservice bis zum Einsatz im Büro.

Möglichkeiten zur Fortbildung:

Einjährige Zusatzausbildung zum Restaurant- oder Hotelfachmann/zur Restaurant- oder Hotelfachfrau, Weiterbildung durch Fachkurse. Besuch einer Hotelfachschule.





Hotelkaufmann/-frau

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Was du mitbringen solltest:

Fähigkeit zu wirtschaften, zu verwalten und zu organisieren, Talent zum Rechnen, Planen und zur Organisation von Arbeitsabläufen, Sinn für betriebswirtschaftliche Vorgänge, Fremdsprachenkenntnisse. Möglichst mittlere Reife oder Abitur.

Was du alles lernst:

Ausbildung in allen Abteilungen wie Empfang, Reservierung, Buchhaltung, aber auch in Küche und Service, dazu Korrespondenz, Zahlungsverkehr, Buchführung, Controlling, Einkauf, Verkauf und Kundenberatung.

Möglichkeiten zur Fortbildung:

Weiterbildung zum Hotelmeister/zur Hotelmeisterin. Besuch von Fachkursen einer Hotelfachschule oder einer Fachhochschule.

Hotelfachmann/-frau

Wo die Welt zu Hause ist.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Was du mitbringen solltest:

Gewandtheit, Kontaktfreudigkeit und Intelligenz, Teamfähigkeit, gute Umgangsformen, Talent für Fremdsprachen und Organisation, dazu möglichst mittlere Reife oder Abitur.

Was du alles lernst:

Die ganze Welt der Hotellerie, vom Lager über Küche, Service und Etage bis zum Empfang, von Verkauf über Korrespondenz und Abrechnung bis zum Marketing.

Möglichkeiten zur Fortbildung:

Belegung von Fachkursen, Weiterbildung zum Hotelmeister/zur Hotelmeisterin. Besuch einer Hotelfachschule oder einer Fachhochschule.



Fachmann/-frau für Systemgastronomie

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Was du mitbringen solltest:

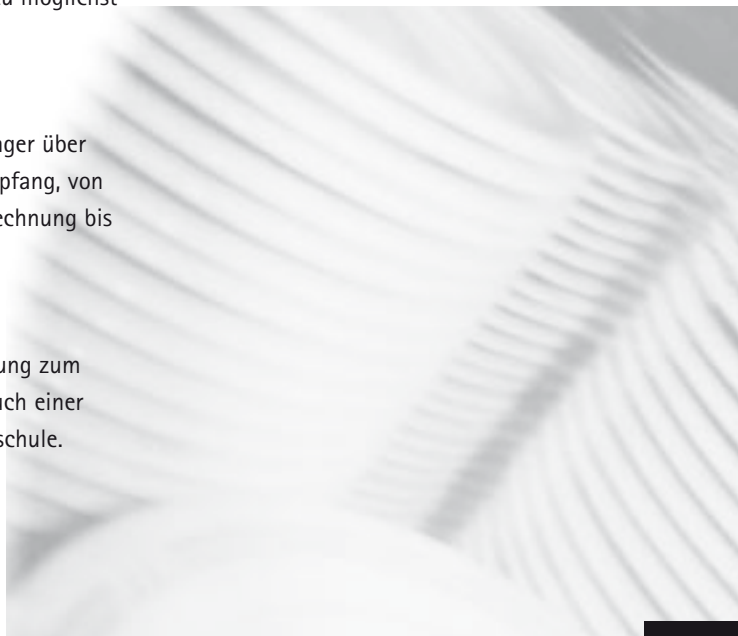
Hier ist Konsequenz gefragt, Übersicht, Organisationstalent, Belastbarkeit, Teamfähigkeit, Geschicklichkeit, Sinn für systematische Arbeitsabläufe, dazu Freundlichkeit und Fremdsprachenkenntnisse. Möglichst mittlere Reife oder Abitur.

Was du alles lernst:

Alles, was zur modernen Systemgastronomie gehört – von Lagerhaltung über Herstellung bis zu Präsentation und Verkauf bei Einhaltung vorgegebener Qualitätsstandards. Dazu Personaleinsatz planen, Küche und Service managen und durch gezieltes Marketing den Verkauf fördern.

Möglichkeiten zur Fortbildung:

Belegung von Sprach- und Fachkursen, von Verkaufsförderungsseminaren, Besuch einer Hotelfachschule oder einer Fachhochschule.



Handelsberufe

Zum Handel mit Waren oder Dienstleistungen gehören neben Marktbeobachtung, Werbung und Absatzplanung auch Kontaktfreudigkeit, Anpassungsfähigkeit, Sprachgewandtheit, gute Umgangsformen und auch ansprechendes Äußeres.

Verkäufer/Verkäuferin

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Als Kundin oder Kunde kennst du den Einzelhandel. Du kaufst gerne in Geschäften ein, in denen du findest, was du suchst, und darüber hinaus auch noch freundlich und sachkundig beraten wirst. Kannst du dich als Verkäufer/-in vorstellen?

Der Einzelhandel bietet in fast jeder Branche Ausbildungsplätze an. Egal, ob Lebensmittel, Textil, Foto, Glas und Porzellan, um nur einige zu nennen. Du kannst dich in einer von vier Wahlqualifikationen ausbilden lassen: Warenannahme/Warenlagerung, Kasse, Marketingmaßnahmen oder als Schwerpunkt Beratung und Verkauf mit allem, was dazugehört: Kundenkontakte, Qualitäts- und Preisunterschiede usw. Fundierte warenkundliche Kenntnisse natürlich eingeschlossen.

Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Dein Tätigkeitsbereich ist der Verkauf eines bestimmten Warensortiments an Endverbraucher. Dabei hast du ein umfangreiches Aufgabengebiet. Du musst entsprechend den Kundenwünschen das Warensortiment festlegen, die Waren einkaufen und bestellen und die gelieferten Produkte auf Menge und Qualität kontrollieren. Du bist verantwortlich für die ordnungsgemäße Lagerung, den Lagerbestand und den Warenversand. Zu deiner Tätigkeit gehört der Verkauf der Waren und die Beratung der Kunden. Du kalkulierst die Preise, erledigst die Kostenrechnung, das Rechnungswesen, führst Wirtschaftlichkeitsberechnungen durch und bist für das Kassenwesen sowie die Bearbeitung von Zahlungsvorgängen zuständig. Schließlich planst und organisierst du Werbemaßnahmen und bist für die Warenpräsentation verantwortlich.

Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Dein Tätigkeitsbereich ist der Zwischenhandel. Dabei hast du die Aufgabe, große Mengen von Rohstoffen, Fertigprodukten oder Halbfabrikaten im In- und Ausland einzukaufen und zum Verkauf anzubieten. Im Bereich des Einkaufs musst du Angebote einholen, Preise vergleichen, Waren bestellen bzw. Teillieferungen abrufen. Zudem bist du für die Lagerhaltung zuständig. Bei der Versendung von Waren bist du für die rechtzeitige und ordnungsgemäße Abwicklung verantwortlich. Mit Kunden führst du Verkaufsverhandlungen, nimmst Bestellungen entgegen und kalkulierst Preise. Schließlich erledigst du den Schriftverkehr, stellst Rechnungen aus, kontrollierst Lieferscheine, bearbeitest Lieferantenrechnungen und bist im Bereich der Buchhaltung tätig. Die Ausbildung wird in den Fachrichtungen Groß- und Außenhandel durchgeführt.

Kaufmännische Berufe



Industriekaufmann/ Industriekauffrau

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Industriekaufleute verkaufen die Produkte und Dienstleistungen des Unternehmens. Sie sind von der Analyse der Marktpotenziale bis hin zum Kundenservice für Marketingaktivitäten zuständig.

Zu den Tätigkeiten gehören:

- ▶ Marketing und Absatz: Auftragsanbahnung und -vorbereitung, Auftragsbearbeitung, Auftragsnachbereitung und Service
- ▶ Beschaffung und Bevorratung: Bedarfsermittlung und Disposition, Bestelldurchführung, Vorratshaltung und Bestandsverwaltung
- ▶ Personalwesen: Personalplanung, Personaldienstleistung, Personalentwicklung
- ▶ Leistungserstellung: Produkte und Dienstleistungen, Prozess-Unterstützung
- ▶ Leistungsabrechnung: Buchhaltungsvorgänge, Kosten- und Leistungsabrechnung, Erfolgsrechnung und Abschluss
- ▶ Im Schwerpunktbereich **Fachaufgaben** im Einstazgebiet (wird vom Ausbildungsbetrieb festgelegt) werden die Auszubildenden mit den Tätigkeiten vertraut gemacht, die während der Berufsausübung auf sie zukommen. Dies kann sowohl im Rahmen eines Projektes aus dem Betrieb, als auch bei einem Auslandseinsatz im Rahmen folgender Tätigkeiten geschehen: Erarbeiten von betriebsinternen Lösungen, Lösungsergebnisse wirtschaftlich umsetzen, Zusammenarbeit mit internen Stellen und externen Geschäftspartnern, Ressourcen-

und Leistungseinsatz wirtschaftlich planen, überwachen und steuern, konkrete Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Fehlervermeidung kennen und einsetzen, Störungen und Fehler eingrenzen und beheben.

Bürokaufmann/ Bürokauffrau

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Nach abgeschlossener Berufsausbildung bieten sich u. a. Ausübungsmöglichkeiten in den Bereichen Buchführung, Kostenrechnung, Personalverwaltung und Entgeltabrechnung sowie Auftrags- und Rechnungsbearbeitung und Lagerhaltung in Betrieben verschiedener Wirtschaftszweige und Branchen.

Zu den Tätigkeiten gehören:

- ▶ Auftrags- und Rechnungsbearbeitung
- ▶ Kontrollieren der Lagerbestände
- ▶ Abwickeln der Lohn- und Gehaltsabrechnung
- ▶ Durchführen der Kostenrechnung
- ▶ Planen der Büroorganisation
- ▶ Erledigen des Schriftwechsels
- ▶ Anwenden der elektronischen Datenverarbeitung
- ▶ Terminplanung und -überwachung
- ▶ Informationsverarbeitung.

Kaufmann/Kauffrau für Versicherung und Finanzen

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Du wünschst dir einen Beruf, in dem du es zu etwas bringen kannst und der dir statt Routine Abwechslung beschert.

Du willst nicht mit Maschinen, sondern mit Menschen umgehen, nicht still für dich allein arbeiten, sondern lieber im Team. Als Kaufmann/Kauffrau für Versicherung und Finanzen hast du eine Ausbildung, die dich befähigt, die vielfältigen Aufgaben in einer modernen Büroorganisation zu bewältigen. Außerdem bist du in der Lage, Kunden fachgerecht zu beraten und zu betreuen.

Bankkaufmann/ Bankkauffrau

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Wenn es ums Geld geht, wird es ernst! Geldanlage und damit die Wahl einer Bank ist Vertrauenssache. Eine weitere Erkenntnis: Ohne Moos nix los. Das heißt, dass Bankkaufleute mit allen Sparten der Wirtschaft in Kontakt treten. Markt- und Kundenorientierung stehen im Vordergrund. Ob beim Einsatz an der Aktienbörse oder beim Geschäft mit Auslands- oder Sparkonten. Bei Bankkaufleuten wird viel Wert auf qualifizierte Kundenberatung, Sorgfalt, Kontaktfreudigkeit und „adrettes“ Erscheinungsbild gelegt.



Logistikberufe

Logistisch denken – ökonomisch handeln

Fachkraft für Lagerlogistik

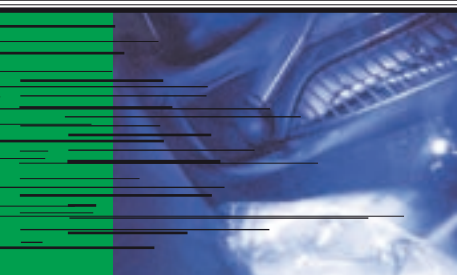
Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Fachkräfte für Lagerlogistik nehmen Güter an und prüfen anhand der Begleitpapiere und mittels bestimmter Hilfsmittel die Art, Menge und Beschaffenheit der Lieferungen. Sie organisieren die Entladung, planen den Platz für die eingehenden Güter und lagern sie. Für den Warenausgang bereiten sie den dazu notwendigen Material- und Informationsfluss vor. Sie planen die Touren, erstellen Begleitpapiere, stellen Ladeeinheiten zusammen, ermitteln Verpackungskosten und verpacken die Güter. Auch für das Verladen der Güter planen sie die Arbeitsabläufe. Anschließend stellen sie geeignete Fördermittel und Ladehilfen bereit, verladen schließlich die Güter und bearbeiten die Versandpapiere. Darüber hinaus optimieren Fachkräfte für Lagerlogistik den Informations-, Material- und Wertefluss – und zwar von der Beschaffung bis zum Absatz. Dabei analysieren sie zum Beispiel die Beschaffungsplanung. Sie erkunden auch Warenbezugsquellen, erarbeiten Angebotsvergleiche, bestellen Waren und veranlassen deren Bezahlung. Das Berechnen von Lagerkennziffern, Inventurarbeiten und einfache Jahresabschlüsse gehören ebenfalls zu ihren Aufgaben.

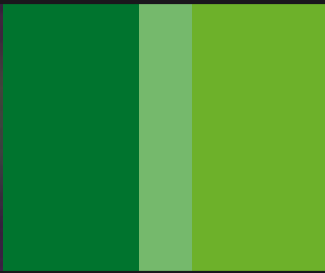
Berufskraftfahrer/ Berufskraftfahrerin

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Wenn du Berufskraftfahrer werden möchtest, musst du in einer guten körperlichen Verfassung sein, gut sehen und hören, denn du bist mit Menschen und mit zum Teil gefährlichen Gütern auf der Straße unterwegs. Der Berufskraftfahrer bringt uns zum gewünschten Urlaubsziel oder nur in die Stadt zum einkaufen. Er sorgt dafür, dass wir die Waren im Supermarkt vorfinden, dass Pakete und Briefe uns erreichen und Baumaterialien dorthin gelangen, wo sie gebraucht werden. Wie du siehst ist der Beruf sehr vielseitig, weshalb er auch von zwei auf drei Ausbildungsjahre verlängert wurde. Neben dem Führerschein der Klasse CE oder Klasse D braucht der Berufskraftfahrer Kenntnisse und Fertigkeiten zum Überprüfen und Warten des Fahrzeuges, Beurteilungsvermögen zur Sicherheit von Fahrgast und Beladung, umsichtiges Verhalten bei Unfällen und Zwischenfällen, Kenntnisse in der Vertragsabwicklung und Kundenorientierung und vor allem hohes Verantwortungsgefühl.



sonstige Berufe



Kaufmann/-frau für Spedition und Logistikdienstleistungen

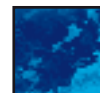
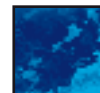
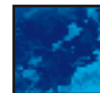
Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistungen sind Kaufleute des nationalen und internationalen Güterverkehrs. Sie sind in Unternehmen tätig, die den Transport von Gütern und sonstige logistische Dienstleistungen planen, organisieren, steuern, überwachen und abwickeln. Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistungen arbeiten vor allem in den Bereichen Leistungserstellung, Auftragsabwicklung und Absatz. Sie nehmen ihre Aufgaben im Rahmen betrieblicher Anweisungen und der maßgebenden Rechtsvorschriften selbstständig wahr und treffen Vereinbarungen mit Geschäftspartnern.

Florist/Floristin

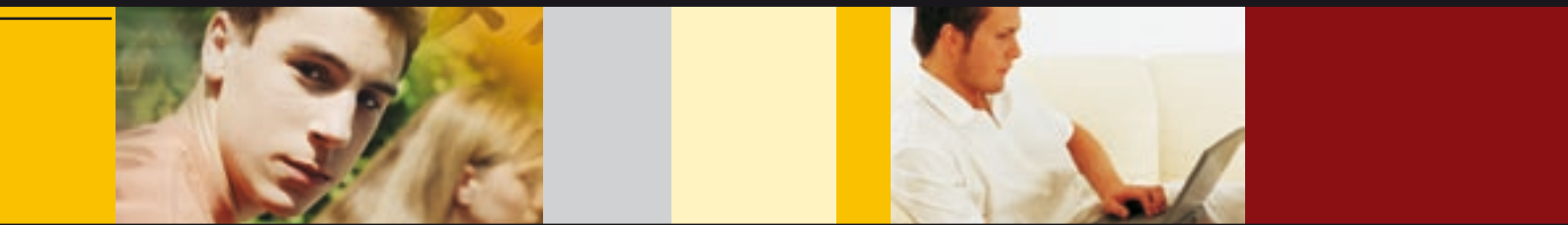
Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Gehst du gern mit Blumen und Pflanzen um? Wie wäre es mit Floristin? Willst du kreativ gestalten und mit deinen Produkten Kunden eine Freude machen? Dann ist dies die richtige Ausbildung für dich. Vom künstlerischen Blumendesign bei Festbanketten und Hochzeiten, Innenraum-Dekorationen, Saalschmuck bis zur Trauerfloristik reicht die Palette der Aufgaben eines Blumengeschäftes. Gefragt ist neben botanischen Kenntnissen auch handwerkliches Können. Aber auch die kaufmännische Seite kommt nicht zu kurz. Diese reicht von Angeboten einholen über Bestellungen, Kalkulation, Präsentation, Werbung bis hin zur Kassenabrechnung. Für später bestehen gute Weiterbildungsmöglichkeiten zum staatlich geprüften Floristen/zur staatlich geprüften Floristin oder auch zum Floristenmeister/-in.





Alles klar?



Die drei wichtigsten *Phasen der Berufswahl*

Phase I: Klärung der eigenen Person

- ▶ Freunde fragen, wo bin ich wirklich gut?
- ▶ Selbst in sich hinein hören! Was kann ich wirklich? Was will ich werden?
- ▶ Meine Eltern fragen?

Phase II: Problemorientierte Vorbereitung und Erkundung

Drei Berufe sollten gefunden werden!

- ▶ Ich kann mich nicht entscheiden! ➡ Phase I wiederholen! ➡ **Ich hab mich entschieden!**
- ▶ Jetzt erfolgt die Erkundung von Berufsfeldern. Welche Möglichkeiten gibt es?
Im BIZ! Im Internet! Auf Bildungsmessen! An Tagen der offenen Tür bei Unternehmen! Durch ein Praktikum in Unternehmen! Vielleicht habt Ihr noch andere Ideen!

Die Entscheidung! ➡ Drei Berufe!!

- ▶ Nun muss ein persönlicher regionaler Lehrstellenatlas für die Wunschberufe erstellt werden.

Z. B. für den Beruf Mechatroniker

Was erwarten die Unternehmen von mir?

Habe ich schon einmal darüber nachgedacht? Was will denn der Personalleiter von mir wissen?
An wen wende ich mich? Was ist wichtig im Bewerbungsschreiben?
Was sollte ich der Bewerbung beilegen? Viele, viele Fragen . . .

Phase III: Bewerbung vorbereiten!

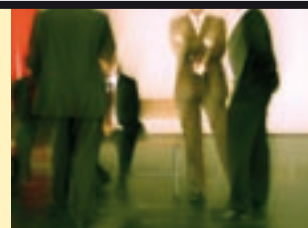
Jetzt gilt es, strategische Überlegungen anzustellen.
Die Entscheidung, welcher Beruf gewählt wurde, hat großen Einfluss auf die Gestaltung der Bewerbung.

Die Wünsche der Unternehmen an die Schülerinnen und Schüler sind:

- ▶ Fachliche Kompetenzen
- ▶ Soziale Kompetenzen
- ▶ Persönliche Kompetenzen

Eine Broschüre dazu gibt es bei Eurer IHK, denn nicht nur die Schulnoten entscheiden über eine Einstellung.





Dann ran an die *Bewerbung!*

Das Bewerbungsschreiben

Früher hatte das Anschreiben die Funktion eines Begleitschreibens. Heute hat seine Bedeutung dagegen erheblich zugenommen. Der Grund: Bei der großen Flut von Bewerbungen hat der Arbeitgeber gar nicht die Zeit, alle Bewerbungsunterlagen ausführlich zu lesen und zu bewerten. Deshalb dran denken: Das Anschreiben ist der wichtigste Informationsträger. Es soll spontan begeistern.

Das Bewerbungsanschreiben präsentiert alle wesentlichen Informationen der gesamten Bewerbung auf einen Blick. Es zeigt Kenntnisse und Fähigkeiten und sollte Aufschluss über deine Persönlichkeit geben. Mit dem Anschreiben kannst du den bestmöglichen ersten Eindruck machen. Gelingt das, werden deine Unterlagen auch gelesen.

Checkliste

- 1 ▶ Bewerbungsschreiben (maschinengeschrieben oder am PC)

Faustregel: Nie länger als eine Seite

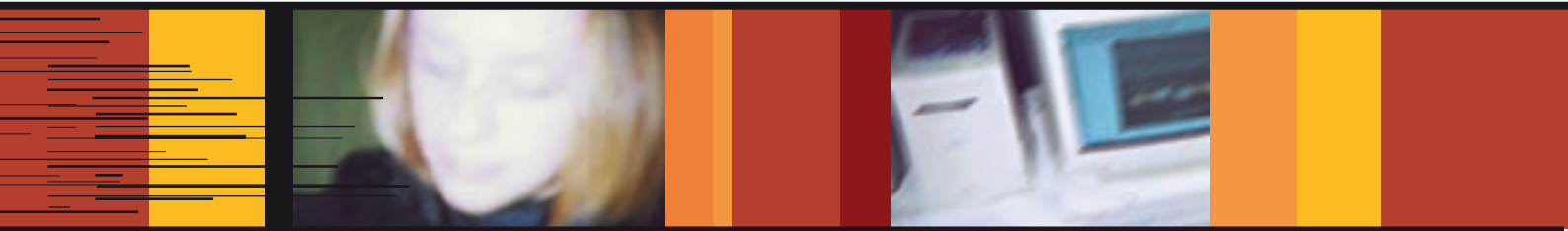
- 2 ▶ Tabellarischer Lebenslauf mit aktuellem Passfoto
- 3 ▶ Zeugniskopien
- 4 ▶ Bescheinigungen über Praktika, Kurse / Schulungen (z. B. EDV-Kurse)

Das muss rein:

Auf welche Stelle du dich bewirbst und wie du auf die Stelle aufmerksam geworden bist (z. B. Inserat aus der Zeitung). Schreibe auch, wann du mit der Schule fertig bist und mit welchem Schulabschluss. Nicht vergessen: Schreibe, dass du ein Vorstellungsgespräch möchtest. Vermeide Floskeln oder Übertreibungen und halte das Schreiben möglichst kurz und knapp (max. 1 DIN A4 Seite).

Neun Richtige für jedes Bewerbungsanschreiben

- 1 Absender
- 2 Ort und Datum des Schreibens
- 3 Empfängeranschrift
- 4 Bezugszeile
- 5 Anrede
- 6 Text mit der Begründung, warum du dich für diesen Ausbildungsberuf entschieden hast
- 7 Grußformel
- 8 Unterschrift
- 9 Anlage (ohne Aufzählung)



Der Lebenslauf



Zu jeder vollständigen Bewerbung gehört ein lückenloser maschinengeschriebener Lebenslauf, der die bisherige Schulausbildung wiedergeben soll. Dein Lebenslauf muss alle Daten enthalten, die für die Ausbildungsstelle von Bedeutung sind.

Am besten, du ordnest die Informationen übersichtlich, damit der Leser alles schnell erfassen und ebenso schnell wiederfinden kann. Das Passfoto gehört in die rechte obere Ecke.

Einen ausformulierten oder handgeschriebenen Lebenslauf solltest du nur auf ausdrücklichen Wunsch anfertigen.

Hinweise zum Inhalt

Das Wort „Betreff“ wird in der Bezugszeile nicht mehr verwendet. Wenn du den Namen des Empfängers kennst, verwende ihn. Ansonsten benutze die Anrede „Sehr geehrte Damen und Herren“.

Jetzt wird es ernst

Das Vorstellungsgespräch. Bei einem Vorstellungsgespräch zählt vor allem der erste Eindruck. Achte deshalb auf Kleidung, Frisur etc. (locker oder förmlich: sollte zur jeweiligen Branche passen). Präsentiere dich so, wie man es in deinem künftigen Beruf von dir erwartet. Daran denken: Keine ungeputzten Schuhe, schiefe Absätze oder Turnschuhe. Nicht zu vergessen: Körpergeruch und aufdringliche Parfümdüfte oder Rasierwasser steigern nicht die Chancen.

Keine Panik vor dem *Eignungstest*

Literaturtipp:

Hesse/Schrader:
 Testtraining 2000plus
 Einstellungs- und
 Eignungstests erfolg-
 reich bestehen
 Eichborn Verlag;
 Frankfurt; 2005;
 605 Seiten;
 ISBN: 3-8218-3898-1
 € 22,90;
 Mit weit über 1000
 Aufgaben und Lösun-
 gen hilft das Test-
 training 2000plus, für
 jedes Auswahlverfah-
 ren gerüstet zu sein

Scheidt/Scheidt
 Einstellungstest
 Trainer 2007,
 CD-ROM
 Verlag Métier, 2006
 Für Windows
 98/NT/XP/2000/2003/
 Vista
 ASIN: 3-9390-9513-3
 € 24,89

Internettipp:

www.focus.de/jobs/bewerbung/einstellungstest

Viele Firmen verbinden das Vorstellungsgespräch mit einem Eignungstest, der zeigen soll, wie du mit verschiedenen Situationen umgehst. Es geht nicht darum, Fachwissen zu testen. Das bekommst du schließlich erst während der Ausbildung.

Betrachte Eignungstests als eine nützliche Methode um herauszufinden, ob der Weg, den du dir vorgenommen hast, tatsächlich der beste für dich ist. Mit der richtigen Einstellung können Tests durchaus Spaß machen – und es darf auch mal gelacht werden.

Da jedes Unternehmen eigene Tests entwickelt, macht es keinen Sinn, Testfragen zu büffeln. Die vielen Testbeispiele im Buchhandel oder im Internet eignen sich jedoch, um dir einen guten Überblick über die gängigsten Verfahren zu geben.

TIPP

Vor dem Einstellungstest:

- ▶ Damit du am Prüfungstag ausgeruht und entspannt bist, ist es sinnvoll, nicht mehr am Vorabend des Eignungstests zu lernen.
- ▶ Nimm keine Beruhigungsmittel.
- ▶ Erscheine pünktlich.

Richtiges Verhalten während des Tests:

- ▶ Achte genau auf die Testanweisungen und benutze nur die ausdrücklich zugelassenen Hilfsmittel.
- ▶ Schreib nicht bei einem anderen Testteilnehmer ab. Häufig werden – auch für den Teilnehmer nicht erkennbar – unterschiedliche Testvarianten eingesetzt, so dass du falsche Ergebnisse abschreiben würdest.
- ▶ Sieh dir eventuell vorhandene Beispielaufgaben gründlich an. Wenn du etwas nicht verstehst, bitte diejenige Person um Erklärung, die den Test durchführt oder die Aufsicht führt.
- ▶ Beginne sofort mit dem Test und lass dich nicht ablenken.
- ▶ Bemühe dich, sorgfältig und rasch zu arbeiten, ohne dabei in Übereile oder Hektik auszubrechen. Auch bei Leistungsdruck gilt: Ruhig bleiben und Nerven bewahren!
- ▶ Sprich während der Bearbeitung des Tests weder laut noch leise vor dich hin. Sprich auch nicht mit anderen Testteilnehmern.
- ▶ Bearbeite die Aufgaben der Reihe nach, da der Schwierigkeitsgrad steigt. Halte dich nicht an einer Aufgabe auf, wenn du keine Lösung findest.

Wie überzeugst du im Vorstellungsgespräch?



Vorbereitung
(rechtzeitig erledigen!)

- ▶ **Infos über Branche und Betrieb besorgen**
(Bibliothek, Internet, über Pressestellen von Unternehmen und Verbänden)
- ▶ **Liste eigener Stärken/Schwächen notieren**
Welche meiner Stärken passen gut zum Betrieb? Welche Schwächen kann ich wie ausgleichen?
- ▶ **2 Fragelisten zusammenstellen und mit Eltern/Freunden durchspielen:**
Welche Fragen könnte der Personalchef mir stellen? Was möchte ich ihn fragen?
- ▶ **Ein Outfit planen, das zum Unternehmen passt.**
Zu lässig wirkt desinteressiert, zu aufgedonnert fehl am Platz. Besprechen Sie sich mit Eltern oder Freunden.

Jetzt geht's los: *Der erste Vorstellungstermin*

Vorstellungsgespräche folgen meist einem bestimmten Schema. Wenn du darauf vorbereitet bist, bist du nicht so leicht aus der Ruhe zu bringen.

Phase 1: *Du bist nervös.*

Das ist ziemlich normal, und auch dein Gesprächspartner ist daran gewöhnt. Er oder sie wird versuchen, die Situation durch eine freundliche und lockere Gesprächsatmosphäre zu entspannen.

Phase 2: *Man stellt dir persönliche Fragen.*

Das Gespräch kommt jetzt auf den Punkt. Bleibe ruhig, und beantworte alle Fragen freundlich. Dein Gegenüber möchte sich ein Bild von deiner Persönlichkeit machen, deinen familiären Hintergrund einschätzen oder feststellen, ob du zum Unternehmen und dem gewählten Beruf passt.

Phase 3: *Du sollst deine Qualifikation schildern.*

Macht dir kein Problem, weil du dich gründlich vorbereitet hast. Schildere deine Stärken selbstbewusst, aber ohne Übertreibung. Antworte auch auf Fragen nach Schwächen ehrlich.

Phase 4: *Dein Gegenüber fühlt dir auf den Zahn.*

Je nach Gesprächsverlauf können jetzt auch ein paar unangenehme Fragen auftauchen. Dein Gesprächspartner könnte meinen, widersprüchliche Aussagen oder mangelnde Motivation festgestellt zu haben. Atme aus, reagiere gelassen und stelle die Dinge freundlich klar.

Phase 5: *Jetzt präsentiert sich das Unternehmen.*

Dein Gegenüber erläutert nun die Ausbildung und stellt das Unternehmen dar. **Beschränke dich nicht aufs Zuhören.** Stelle deine vorbereiteten Fragen, bleibe aktiv und erläutere sachlich und ohne Übertreibungen, warum gerade du für die Ausbildungsstelle geeignet bist.

Phase 6: *Gesprächsabschluss*

Wenn du gern in diesem Unternehmen ausgebildet würdest, mache das zum Schluss ruhig nochmals deutlich. Frage nach, bis wann man dir die Entscheidung mitteilen wird.

Der Anstoß für einen neuen
Lebensabschnitt steht bevor...

Kick!



Berufseinstieg bei WALTER

Der Treffer für die Zukunft – eine Ausbildung bei der WALTER AG.
An unseren Standorten Tübingen und Münsingen bieten wir spielstarken
Schulabgängern mit Mannschaftsgeist vielseitige Ausbildungsmöglichkeiten.

**Industriemechaniker/in · Oberflächenbeschichter/in · Maschinen-
und Anlagenführer/in · Mechatroniker/in · Industriekaufmann/-frau
Informatikkaufmann/-frau · Bachelor of Arts-Industrie/Dienstleistungs-
management · Bachelor of Arts-International Business · Bachelor of Engineering-
Maschinenbau · Reutlinger Modell (Maschinenbaustudium mit Berufsausbildung)**

Die Personalabteilung freut sich auf Ihre Bewerbung.

www.kraas-lachmann.com



WALTER AG · Derendinger Straße 53 · 72072 Tübingen · www.walter-tools.com

Tipps zum Vorstellungsgespräch

Auf diese Fragen solltest du in einem Vorstellungsgespräch gefasst sein:

- ▶ Aus welchen Gründen haben Sie sich für diesen Ausbildungsberuf entschieden? Was gefällt Ihnen besonders an Ihrem Ausbildungsberuf?
- ▶ Könnten Sie sich vorstellen, auch einen anderen Beruf zu erlernen, der Ihnen Spaß machen würde?
- ▶ Was halten Ihre Eltern von Ihrem Berufswunsch?
- ▶ Welche Erwartungen verbinden Sie mit Ihrer Ausbildung?
- ▶ Warum haben Sie sich bei uns beworben?
- ▶ Was wissen Sie über unsere Firma und unsere Produkte/ Dienstleistungen, oder welche Fragen haben Sie noch?
- ▶ Haben Sie sich schon anderweitig beworben?
- ▶ Haben Sie in der Vergangenheit Praktika absolviert, und was hat Ihnen besonders gut daran gefallen?
- ▶ Haben Sie schon früher einmal eine Ausbildung bei einem anderen Unternehmen begonnen?
- ▶ Was zeichnet einen guten Vorgesetzten/Mitarbeiter aus?
- ▶ Was zeichnet einen schlechten Vorgesetzten/ Mitarbeiter aus?
- ▶ Arbeiten Sie lieber im Team oder alleine?
- ▶ Erzählen Sie etwas über sich.
- ▶ Wie gehen Sie mit Kritik um?
- ▶ Wie sieht es mit ungerechtfertigter Kritik aus?
- ▶ Wie würden Sie sich selbst einschätzen, was sind Ihre Stärken und Schwächen?
- ▶ Was bereitet Ihnen Sorgen?
- ▶ Wer ist Ihr Vorbild?
- ▶ Welche Fächer lagen Ihnen in der Schule am meisten, welche gar nicht?
- ▶ Informieren Sie sich regelmäßig über aktuelle politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Themen?
– Wie informieren Sie sich?
- ▶ Würden Sie in Ihrer Freizeit Weiterbildungsangebote nutzen?
- ▶ Welches sind Ihre Lieblingsfächer, Hobbys, Interessen?
- ▶ Engagieren Sie sich ehrenamtlich, oder gehören Sie einem Verein an?
- ▶ Welche Fremdsprachen beherrschen Sie?
- ▶ Verfügen Sie über Kenntnisse im EDV-Bereich?
- ▶ Können Sie sich vorstellen, später in einer anderen Stadt zu arbeiten?

Speziell für Abiturientinnen und Abiturienten:

- ▶ Warum haben Sie sich für eine Berufsausbildung entschieden?
- ▶ Wollen Sie nach der Ausbildung noch studieren?
- ▶ Wenn Sie einen Studienplatz bekommen, wollen Sie die Ausbildung zu Ende führen oder würden Sie dann abbrechen?

Wenn du auf alle diese Fragen schlüssig antworten kannst, brauchst du keine Angst vor einem Bewerbungsgespräch zu haben.





Auszubildende gesucht

Ihre Zukunft beginnt bei uns.

Seit 1934 präsentiert sich die Marke Mercedes-Benz mit einer Niederlassung in der Region Neckar Alb. Rund 250 Mitarbeiter bieten ihren Kunden ein umfangreiches Produkt- und Servicepaket im Pkw- und Nfz-Bereich. Mit 12 kaufmännischen und 25 technischen Auszubildenden sorgen wir für Top-Nachwachskräfte.

Ihre Ausbildung: Sie befinden sich auf der Zielgeraden zum Schulabschluss? Sie wollen weiterkommen? Dazu gehört eine gute Ausbildung in einem zukunftsweisenden Unternehmen. Eine Ausbildung, die ebenso spannend wie vielfältig ist, die Spaß macht und die Perspektiven eröffnet. Wir bieten Ihnen einen zukunftsorientierten Berufseinstieg in kaufmännische und technische Berufe. Für unsere Niederlassung in Pfullingen suchen wir zum 1. September 2009:

**Kfz-Mechatroniker/-in
Industriekaufmann/-frau**

Ihr Profil: Sie wissen, was Sie wollen. Mit einem guten Realschulabschluss oder Abitur in der Tasche starten Sie mit uns ins Berufsleben. Wenn Sie darüber hinaus noch Offenheit, Engagement und Freude am Lernen mitbringen, sind Sie bei uns richtig!

Wir freuen uns auf Ihre Online-Bewerbung.
Ihre Mercedes-Benz Niederlassung Reutlingen und Tübingen der Daimler AG

Weitere Informationen zu den Ausbildungsberufen und Ihre Bewerbungsmöglichkeiten finden Sie unter: www.reutlingen.mercedes-benz.de

DAIMLER

Die Hermann Vogt GmbH & Co. KG ist als internationale Unternehmensgruppe mit über 320 Beschäftigten ein Entwicklungspartner für die Automobil- und Elektroindustrie. Wir realisieren kundenspezifische Befestigungslösungen aus Stahl. Unsere Produkte werden durch Stanz- und Biegeoperationen umform-technisch hergestellt, intern wärmebehandelt, oberflächenveredelt und teilweise mit Kunststoff umspritzt.

VOGT

Wir bieten zum **1. September 2009** Ausbildungsplätze für folgende Berufe an:

Industriekaufmann (w/m)
(Vorausgesetzte Schulbildung: Fachhochschulreife)

Werkzeugmechaniker (w/m)
(Vorausgesetzte Schulbildung: Mittlere Reife)

Hermann Vogt GmbH & Co. KG, Erwin-Seiz-Str. 10, 72764 Reutlingen,
E-Mail: ralf.barth@vogt-group.com

Weitere Informationen finden Sie unter www.vogt-group.com

Folgende Berufe können Sie bei uns erlernen:

- **Mechatroniker/-in** (für 2009)
- **Industriekaufmann/-frau** (für 2009)
- **Teilezurichter/-in** (2-jährig, 2008 u. 2009)
- **Bachelor of Engineering** (für 2009)
Fachrichtung: Mechatronik
- **Bachelor of Arts** (für 2009)
Fachrichtung: Auf Anfrage

Ihre Ansprechpartner:

Technische Berufsausbildungen:

Hr. Heinz Kocher · Tel. 07071/755-329 · heinz.kocher@erbe-med.de

Kaufmännische Berufsausbildungen:

Fr. Erika Kost · Tel. 07071/755-423 · erika.kost@erbe-med.de

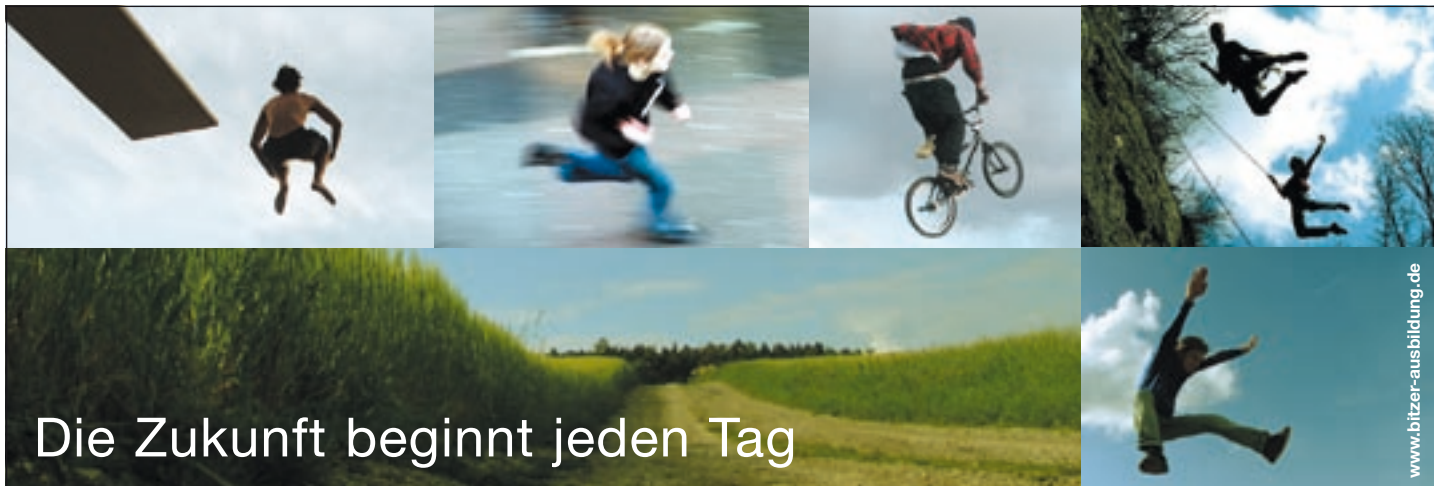


ERBE

ERBE Elektromedizin GmbH

Waldhörnlestraße 17 · 72072 Tübingen

www.erbe-med.de



Die Zukunft beginnt jeden Tag

Zum **Berufsstart 2008** und **2009** bieten wir in **Rottenburg-Ergenzingen** interessante Ausbildungsplätze zum **Industriemechaniker (m/w)** und zur **Fachkraft für Lagerlogistik (m/w)**.

Zum **Berufsstart 2009** bieten wir leistungsbereiten Schulabgängern in **Rottenburg-Ergenzingen** und **Sindelfingen** eine fundierte Ausbildung zum **Industrie-Kaufmann (m/w)**.

Nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung können Sie bei uns mit einem zukunftssicheren Arbeitsplatz rechnen. Ihre Bewerbung (kurzes Anschreiben mit Lebenslauf, Foto und Kopien der letzten beiden Zeugnisse) schicken Sie bitte an unsere **Personalabteilung**.

Kälte- und Klimatechnik ist eine Branche mit enormem Wachstumspotenzial. Die BITZER Gruppe gehört mit hochklassigen Komponenten zu den führenden Anbietern in diesem Markt. Als unabhängiges, mittelständisches Unternehmen setzt BITZER dabei nicht nur auf Deutschland und Europa, sondern auf den Weltmarkt. 34 Tochterunternehmen mit über 2.500 Mitarbeitern finden global intelligente Lösungen für komplexe Anwendungen.

BITZER
G · R · O · U · P · O · F · C · O · M · P · A · N · I · E · S

Bitzer Kühlmaschinenbau GmbH

Human Resources

Eschenbrunnlestraße 15 · 71065 Sindelfingen
fon +49 (0) 70 31 932-115 · fax +49 (0) 70 31 932-51 15
recruiting@bitzer.de · www.bitzer.de



Ausbildungsplatz 2009

Bankkauffrau / Bankkaufmann - mehr als nur ein Job!

Bankkaufleute brauchen heute nicht nur ein hohes Maß an Know-how, Kontaktfähigkeit und Sensibilität. Denn: So individuell wie ihre Kunden sind auch deren Bedürfnisse. Ideenreichtum, Flexibilität und die Fähigkeit, gut zuzuhören und schnell zu schalten, wenn der Kunde über seine Pläne spricht, sind die besten Voraussetzungen für diesen Beruf. Alles andere lernt man im Rahmen der Ausbildung.

Für Fragen „Rund um die Ausbildung“ steht Ihnen unser Personal- und Ausbildungsleiter, Herr Thorsten Knecht, gerne zur Verfügung.

Sie sind voller Energie und motiviert, Ihre Zukunft anzupacken? Sie möchten endlich loslegen?

Wir sind schon gespannt auf Ihre Bewerbung, die Sie bitte bis spätestens Mitte Juni 2008 senden an die:

Volksbank Metzingen - Bad Urach eG
Herrn Thorsten Knecht
Bereichsleiter Personalmanagement/Ausbildung
Hindenburgstraße 52, 72555 Metzingen
Tel.: 07123/163-300

Volksbank
Metzingen - Bad Urach eG



www.volksbank-metzingen-badurach.de

Jeder Erfolg hat seine Geschichte.



BOSCH
Technik fürs Leben

Ausbildung 2009

Starten Sie Ihre eigene Erfolgsgeschichte.

Und zwar mit allem, was dazugehört. Solides theoretisches Grundwissen und spannende Praxis, verantwortungsvolle Aufgaben in einem klasse Team und neueste Technologien – kurz: beste Karrierechancen!

Mit unseren Produkten setzen wir Maßstäbe in der Kraftfahrzeugtechnik, der Industrietechnik sowie in den Bereichen Gebrauchsgüter und Gebäudetechnik. Aus Visionen entsteht bei Bosch serienreife Technologie – und daran arbeiten weltweit 261.000 Mitarbeiter.

In **Reutlingen** entwickeln und fertigen wir mikroelektronische Systeme, Halbleiter, mikromechanische Sensoren und elektronische Steuergeräte für Kraftfahrzeughersteller in aller Welt.

Wir bilden in folgenden Berufen aus:

- ▶ Elektroniker/-in für Automatisierungstechnik
- ▶ Industriemechaniker/-in
- ▶ Mechatroniker/-in
- ▶ Mikrotechnologe/Mikrotechnologin
- ▶ Industriekaufmann/-frau
- ▶ Kaufmann/-frau für Bürokommunikation
- ▶ Bachelor of Science (B.Sc.)
 - Wirtschaftsingenieurwesen

Sind Sie dabei? Dann los – wir freuen uns auf neue Kolleginnen und Kollegen. Bitte bewerben Sie sich online für Ihren Traumberuf: **www.bosch.de/ausbildung**

Robert Bosch GmbH
Personalqualifizierung und Ausbildung
Birgit Krebes
Telefon 07121 35-1683